

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1938

254 (29.10.1938) Zweites Blatt

Allelei Interessantes aus Baden

Der erste Neuschnee im Südschwarzwald.

Alzu schnell hat sich der Wechsel in der Natur vollzogen. Noch vor wenigen Tagen lag eine warme Herbstsonne über den Tälern und Höhen des Südschwarzwaldes, und heute haben die höchsten Erhebungen ihr winterliches Kleid angezogen. Während im Tal bei feuchtem Nebel Regen niederrieselt, hat in der vergangenen Nacht der Winter in den Regionen über 1200 Meter seinen Einzug gehalten. Der Feldberg und seine Umgebung zeigten am Freitag früh ein recht winterliches Bild; die Wiesen und Wälder sind verschneit, die Straßen zum Feldberg jedoch sind vollkommen frei. Die Temperatur liegt 1 Grad unter Null. Am Freitag vormittag lag dann die höchste Erhebung des südlichen Schwarzwaldes in dichten Nebel gehüllt.

Die Deutsche Bergwacht winterbereit

An der großen Arbeitstagung der Deutschen Bergwacht, Abteilung Schwarzwald, am 28./29. Oktober auf dem Feldberg nahmen etwa 200 wettertüchtige Männer teil. Von überall waren sie gekommen: der Abteilungsführer aus Karlsruhe, die Ortsgruppenführer mit ihren Leuten aus dem ganzen Lande, auch die Nachbarabteilungen Oberrhein und Württemberg waren durch ihre Vorstehenden vertreten. Am Sonntag verammelten sich Führerstab und Ortsgruppenführer in der Todnauer Hütte zu geschäftlichen Besprechungen. Die nachfolgende große Sanitäts- und Rettungsbildung mit ärztlicher Kritik zeigte die altbewährte Schlagkraft und Schulung der Bergwacht aus neuer Kamerad Götz-Freiburg gab eine eingehende Schilderung der Schönheiten des Feldberggebietes. Dann nahm der Naturführer der Abteilung Schwarzwald, Kamerad R. Götz-Karlsruhe, das Wort zu längerer, mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen über die vielseitige natur- und landschaftsschützende Tätigkeit der Bergwacht in engem Zusammenwirken mit den Naturschutzstellen und zuständigen Behörden. Er zeigte besonders die Wege zum Erfolg auf. Die Meldungen von 271 Streifen mit 723 Bergwachtleuten brachten reiches Material.

Ehrung.

Bruchsal, 28. Okt. Der Schöpfer des Hodenheim-Rings und Beauftragter der Stadt Hodenheim i. S. Rennstrecke, Polizeimeister Georg Bissinger-Bruchsal, wurde im Rahmen eines am Donnerstag stattgefundenen Kameradschaftsabend der Stadt Hodenheim für seine Verdienste besonders geehrt. Bürgermeister Neuschäfer von Hodenheim dankte dem Pionier des Kraftfahrtsports für seinen Einsatz, seine Mühe und Arbeit bei der Schaffung der Rennstrecke und überreichte ihm einen großen Blumenschaukel mit der Stiftung einer großen „Kraft durch Freude“-Reise, die sich Bissinger selbst aussuchen kann.

Förderung der Kleintierzucht.

Forst (bei Bruchsal), 28. Okt. Die Kreisausstellung der Rindzuchtvereine mit Vorführung der Bewertung der Felle findet hier in großzügiger Zusammenstellung am 26. und 27. November statt. Es werden sich aus 40 Kreisvereinen rund 1000 Rindzuchtler und Züchterinnen beteiligen.

Zu Tode gedrückt.

Gaggenau, 28. Okt. Ein auswärtiger Kraftwagenfahrer geriet beim Anzupfen eines Anhängers zwischen diesen und den Motorwagen. Dem Unglücklichen wurde der Brustkorb zusammengedrückt, sodas nach kurzer Zeit der Tod eintrat.

Schwerer Verkehrsunfall.

Rippenheim (bei Lahe), 28. Okt. Als der Landwirt und Gemeindevorstand Wilhelm Weinaeder mit seinem Fahrrad von der Landstraße in einen Feldweg einbiegen wollte, wurde er von einem aus der entgegengesetzten Richtung kommenden Pkw. eines Krügers aus Schlettstadt erfasst und zu Boden geschleudert. Der Autofahrer nahm sich sofort des Verunglückten an und verbrachte ihn in das Rippenheimer Krankenhaus. Weinaeder hat mehrere Rippenbrüche und sonstige Verletzungen davongetragen.

Der Autodieb von Baden-Dos identifiziert

Ein im Jahre 1934 in Mannheim zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilter Zuchthäusler

Mannheim, 28. Okt. Zu dem Ende eines Autodiebes, der von einem Polizeibeamten auf der Straße Bühl-Dos auf der Flucht erschossen wurde, teilt die Justizpressestelle beim Landgericht Mannheim noch folgendes mit:

Bei dem Erschossenen handelt es sich um Raymond Kupny aus Domb (Kreis Kattowitz, Polen), der auch in Mannheim kein Unbekannter ist. Er wurde nämlich am 25. August 1934 durch das Sondergericht Mannheim wegen versuchten Totschlags und wegen eines Verbrechens gegen das Gesetz zur Gewährleistung des Rechtsfriedens mit einer Gesamtstrafe von 10 Jahren Zuchthaus bestraft. Gleichzeitig wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren aberkannt.

Kupny war am 14./15. Juni 1934 aus dem Gerichtsgefängnis in Doppel ausbrochen. Er rahl mehrere Kraftwagen und setzte seine Flucht fort bis Sigmaringen. Dort entwendete er am 18./19. Juni 1934 wiederum einen Personenkraftwagen und tam mit diesem am 22. Juni 1934 nach Friesenheim bei Lahe. Beim Versuch, ein auf dem entwendeten Kraftwagen mitgeführtes gestohlenes Fahrrad am Dorfseingang zu verkaufen,

Das Schluchsewerk, ein badisches Riesenprojekt

Der erste Sprengschuß durch Ministerpräsident Köhler ausgelöst

Am Donnerstag wurde ein neues Werk von gewaltigen Ausmaßen in Baden — es handelt sich um das größte seit der Inangriffnahme der Reichsautobahnen — begonnen: der zweite Teilausbau des Schluchsewerkes. Technisch gesehen geht es um die stärkere Ausnutzung des Gefälles vom Schluchsee zum Hochrhein und um die Heranziehung weiterer Wasserläufe zur Energiegewinnung; wirtschaftlich bedeutet dies die Erschließung weiterer Energiequellen aus der „weißen Kohle“ für den wachsenden Strombedarf.

Ministerpräsident Köhler leitete das Werk ein, indem er an dem neu zu errichtenden Kraftwerk im Schwarzwald den ersten Sprengschuß löste. Vom NS.-Gaudienst erhalten wir über dieses für unser Land höchbedeutende Ereignis nachstehenden Bericht:

Wir haben die schmalste Stelle des romantischen Schluchstales, an der zur Rechten der Schwedenfelsen fast senkrecht abfällt — es wird erzählt, daß an dieser Stelle dem Vordringen der Schweden im 30jährigen Krieg durch herabgeschleuderte Stein-

brocken Einhalt geboten wurde — passiert und hiegen nun in das Schwarzwald ein. Ein wildhämender Bergbach tost vorbei. Wieder treten steile Felswände an das Ufer heran. Und hier stehen an dem Waldweg Fahrenmästen und einige mit Lannenteig betränzte Holzbrücken, unter denen das Wasser hindurchschießt. Eine stattliche Arbeiterkolonne ist an einer Bauhütte längs der Straße angetreten. Oben, hoch über den Lannenwipfeln, erblicken wir einen mit Fäden sichtbar gemachten Draht, der an der gegenüberliegenden Felswand bei einer weiß-roten Latte endet. Er bezeichnet die Krone der künftigen Staumauer.

Denkschrift der Holzbrücke ist ein mit Brettern verhängter Hilfsstollen, von dem aus die Sprenghülle ausgelöst werden, zu erkennen. Zunächst handelt es sich bei den Arbeiten darum, das Wasser in einen Stollen abzuleiten, um den Bau des Kraftwerkes ungehindert durchführen zu können. Zum anderen bildet dieser Schacht den Beginn des mehrere Kilometer langen Stollens, der bis zum Hochrhein durchgeführt werden soll.

7099 Tonnen Molkeerzuger

Die Jahreserzeugung 1937 der Molkeerzugerwirtschaft Baden

Im Zuge der Marktordnungsmassnahmen des Reichsnährstandes hat sich im Jahre 1937 bei der Verwendung des Milchertages die in den Vorjahren zu beobachtende Verlagerung aus den landwirtschaftlichen Betrieben in die Molkeereien weiter fortgesetzt und zwar in allen Gebietsstellen des Reiches.

Nach den Erhebungen des Statistischen Reichsamtes erhöhte sich in Baden der Milchleistungskreis, das ist die Zahl der Kuhhalter, von denen Milch an die Molkeereien geliefert wird, von 93 271 im Jahre 1936 auf 99 098 im Jahre 1937. Der Kuhbestand dieser Lieferanten belief sich auf 287 974 Tiere. Entsprechend der Ausdehnung des Milchleistungskreises stieg der Milch anfall insgesamt in den Badener Molkeereien von 265 758 Tonnen auf 286 368 Tonnen und je Betrieb von 4429 Tonnen auf 4937 Tonnen. Von der angelieferten Milchmenge fanden 122 436 Tonnen als Frischmilch Absatz, während 163 932 Tonnen Vollmilch verarbeitet wurden.

Die Buttererzeugung stieg daher in Baden von 6186 Tonnen im Jahre 1936 auf 7099 Tonnen im Berichtsjahre. Von dieser Butterproduktion waren 6583 Tonnen Markenbutter. Ferner wurden in den Badener Molkeereien im Jahre 1937 an Käse und Quark gewonnen: 54 Tonnen Hartkäse, 849 Tonnen Weichkäse, 1754 Tonnen Speisequark und 664 Tonnen Quark zur gewerblichen Verwendung.

Die Pferdepersonenpost findet Anklang.

Badenweiler, 28. Okt. Die Pferdepersonenpost hat inzwischen ihre regelmäßigen Fahrten mit zahlenden Fahrgästen aufgenommen, und zwar geht bis auf weiteres die Kutsche an einem Tag nach Kandern über Bürgeln, den andern Tag nach Staufen. Abfahrt ist jeweils 10 Uhr vormittags vom Postamt Badenweiler. Die Kosten sind übrigens nicht hoch bemessen und die Fahrgäste sind voller Begeisterung über dieses schöne bequeme Beförderungsmittel.

Heidelberg, 28. Okt. (Von R. K. H. a. u. s.) In der Ratscherrichtung wurde eine günstige Entwicklung des Städtischen Theaters festgestellt. Nach dem Reichsdurchschnitt bestreiten die städtischen Theater ihren Geldbedarf zu 33 Prozent aus Eintrittsgeldern, Heidelberg brachte es auf 42 Prozent. Die Zahl der Stammpublikumsmitglieder stieg gegenüber der letzten Spielzeit um 100. Die Durchführung der Buchwoche erfolgt in Heidelberg unter gebührender Ausgab der Bücher in der städtischen Volksbücherei, in deren Ausleihehal die gelesten Heidelberg Bücher und auch das neuzugeworbene belehrende und unterhaltende Schrifttum ausgestellt sind. Zur Vervollständigung der Bücherei stellte der Oberbürgermeister einen Kredit von tausend RM. zur Verfügung.

Jahresflucht.

Karlsruhe, 28. Okt. Am Freitag abend fuhr ein mit zwei Personen besetztes Kraftrad in östlicher Richtung durch die Kaiserallee und fuhr beim Ueberholen eines Personenkraftwagens diesen an. Im gleichen Augenblick kam ein anderer Kraftwagen aus entgegengesetzter Richtung und stieß mit dem Kraftrad zusammen. Dabei wurden an dem Kraftrad Handbremse und ein Trittbrett abgerissen. Der Kraftradfahrer fuhr davon. Verletzt wurde vermutlich niemand. Das Kennzeichen des Kraftwagens lautet vermutlich IV B 12 249 oder 12 349.

Ein weiterer Verkehrsunfall ereignete sich am Freitag abend Ecke Philippstraße und Kaiserallee. Ein Radfahrer, der das Vorfahrtsrecht verlegt hatte, wurde vom Koffelwagen eines Arztes erfaßt und zu Boden geschleudert. Er mußte mit inneren Verletzungen ins Städt. Krankenhaus gebracht werden.

Eigentümer von Stallhasen gesucht.

Karlsruhe, 28. Okt. Bei der Kriminalpolizei befinden sich sechs Stallhasen, deren Eigentümer bis jetzt nicht ermittelt werden konnte. Der Eigentümer wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei R 3 I, Zimmer 68, zu melden.

Handtaschenräuber festgenommen.

Karlsruhe, 28. Okt. Am 27. Oktober 1938 wurde ein 17jähriger junger Mann aus der Umgegend von Karlsruhe festgenommen, der am 25. Oktober 1938 um 19.30 Uhr eine Frau aus Karlsruhe überfallen und derselben eine Handtasche mit Gewalt entziffen hatte. Nach seinem weiteren Geständnis hat der Festgenommene noch einem Arbeitskameraden zwei Armbanduhr gestohlen. Der Täter ist bereits wegen Diebstahls vorbestraft.

Karlsruhe, 28. Okt. (Badens Ordensburgenwörter.) Am Donnerstag wurden im Volkshausaal des früheren Landtagsgebäudes von Gauleiter Robert Wagner unter Anwesenheit des Stellvertretenden Gauleiters Köhn und des Gauperonalamtsleiters Schuppel, der Kreisleiter und Kreispersonalamtsleiter 68 Mann aus Baden ausgemustert, die die Führerlaufbahn der Partei ergreifen wollen. Jeder einzelne der Männer, die aus allen Kreisen Badens nach Karlsruhe gekommen waren, stand auf Aufruf dem Gauleiter Rede und Antwort.

Mannheim, 28. Okt. (Öffentliche Belobigung.) Dem hiesigen Handelshochschüler Friedrich Stephan, der im Monat August dieses Jahres eine Frau vor dem näfsten Tode gerettet hat, wurde eine öffentliche Belobigung im Namen des Führers und Reichsfanzlers ausgesprochen.

Worzhelm, 28. Okt. (Diebverurteilt.) Der 21jährige Walter Reicher in Worzhelm drang am 19. und 21. September d. J. mit Einbrecherwerkzeugen in ein und dieselbe Wohnung der Stadt ein und erbrach Wohn- und Schlafzimmerherante, aus denen er neben 20 RM., die er einer Handtasche entnahm, eine Kassetten mit nahezu 2000 RM. Bargeld, einem Sparbuch mit 42 RM. Einlage, einer Armbanduhr sowie verschiedenen Papieren entwendete. Die Kassetten vergrub der Bursche unter einer Eiche im Walde, wo sie gefunden wurde. Für diesen Einbruchsdiebstahl erhielt der Täter unter Jubilation mildernder Umstände zehn Monate Gefängnis.

Mosbach, 28. Okt. (Rückfälliger Dieb.) Der zwanzigmal vorbestrafte 37jährige Josef Meizner aus Buchen wurde hier wegen Rückfälligkeit zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt. Er hatte im Juli in Wurbach in einem Gasthaus aus dem Küchenschrank zwei Meßer, aus einer unverschlossenen Kommode im Oberstock mehr als 200 RM. gestohlen und verlegt.

Oberwittstadt b. Adelsheim, 28. Okt. (Diamantene Hochzeit.) Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit können hier Ende Oktober die Eheleute Eduard Bleich und Frau Theresia geb. Müller feiern.

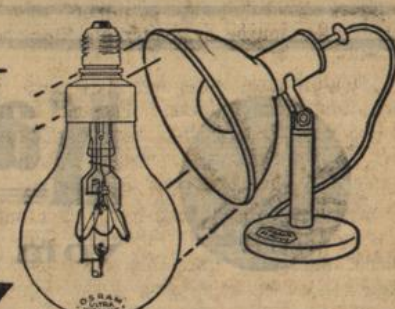
Immobilien- und Hypothekensörse vom 27. Oktober 1938

Alt- und Neubau-Etagenhäuser, Einfamilienhäuser, Baupläche und Wirtschaften mit Metzgereien sind heute zum Kauf angeboten worden. Nachfrage besteht immer noch nach Büro- und Rentenhäusern sowie preiswerten Ein- und Zweifamilienhäusern.



Sonnenbäder jederzeit

durch die neue Ultra-Vitalux. Dieses neuartige Strahlungsgerät fürs Heim ermöglicht jedem täglich ein belebendes Sonnenbad mit einer ähnlichen Wirkung auf den Körper wie bei natürlicher Sonnenbestrahlung. Erhöhtes Wohlbefinden, gesunde Bräunung.



ULTRA-VITALUX

Die neue Osram-Sonne

Erhältlich in den Elektrolicht- und medizinischen Fachgeschäften. Wo nicht erhältlich, schreibe man wegen Nachweis einer Bezugsquelle an Osram, Berlin D 17, Abt. T.203

Trischgerät mit Ultra-Vitalux RM 67,-
Ultra-Vitalux allein . . . RM 42,-

Unsere Sportler haben das Wort

Der Fußballsport am Sonntag

Fußball-Gauliga-Verbands Spiele

Gau Württemberg: VfB Stuttgart — SV. Ufm; SpVgg. Bad Cannstatt — Union Bödingen; VfB. Juffenhäuser — SC. Stuttgart; Ulmer FV. 94 — SV. Feuerbach.

Gau Baden: VfB. Mannheim — 1. FC. Pforzheim; VfB. Mühlburg — SV. Waldhof; FC. Freiburg — VfB. Offenburg; Karlsruher FV. — VfB. Neudorf.

Gau Bayern: VfB. Neumeyer Nürnberg — Bayern München; Gauvergleichsspiel Ostpreußen — Bayern in Königsberg.

Gau Südwest: Eintracht Frankfurt — Normatia Worms; FK. Pirmasens — FSV. Frankfurt; Rot-Weiß Frankfurt — TSG. Ludwigshafen; VfB. Saarbrücken — Kickers Offenbach; Borussia Neunkirchen — SV. Wiesbaden.

Bezirksklasse-Verbands Spiele in Baden

Staffel 1: Biernheim — 07 Mannheim; Friedrichsfeld gegen Brühl; Weinheim — Käferthal; Phönix Mannheim — Neulohheim; Heddesheim — Feudenheim; Hohenheim — Sodenheim.

Staffel 2: Rohrbach — 05 Heidelberg; Limbach — Wiesloch; Eberbach — Neudorf; Schwellingen — Kirchheim. **Staffel 3:** Bröhlingen — VfB. Pforzheim; Grödingen — Frantonia Karlsruhe; Blankenloch — Birkenfeld; Dillweihenstein — Wirm; Unterriedenbach — VfB. Pforzheim.

Staffel 4: Ettlingen gegen Aue; Kallatt — Beiertheim; Knielingen — Daglanden; Ruppurr — Durlach; Neureuth — Weingarten; Baden-Baden gegen Durmersheim. **Staffel 5:** Gutach — Elgersweier; Kehl — Lahr; Emmendingen — Waldkirch; Albern — Endingen. **Staffel 6:** Rheinfelden — Sportfreunde Freiburg; SC. Freiburg gegen Fahrenau; Tumringen — Weil. **Staffel 7:** St. Georgen gegen Etodach; Bellingen — Gottmadingen; Donaueschingen — Mönchweiler; VfB. Konstanz — FC. Konstanz; Kadolesell — Singen.

FC. Ruppurr — Germania Durlach.

In Fortsetzung der Verbandsspiele weisen die Germanen am nächsten Sonntag in Ruppurr. Leider ist es auch diesmal wieder nicht möglich, mit kompletter Mannschaft anzutreten, trotzdem sollte es der Elf gelingen, auch aus Ruppurr die Punkte mit nach Hause zu nehmen. Allerdings darf der Gegner keineswegs unterschätzt werden, denn in Ruppurr hängen die Trauben bekanntlich immer hoch, zumal die Mannschaft zur Verbesserung und wäre es nur zu wünschen, wenn eine recht große Anhänger ihrer Tabellenstellung die Punkte ebenfalls dringend benötigt. Jedenfalls ist auch diesmal ein spannendes Spiel zu erwarten, für die Durlacher Mannschaft zu diesem Kampf begleiten würde.

Der Tabellenführer in Durlach!

VfB. Durlach — Südstern Karlsruhe.

Es wird ein schwerer und harter Kampf geben auf dem Sportplatz an der Weingartenstr. — Einerseits Südstern, der mit 5 Spielen und 10 Punkten bei einem glänzenden Torverhältnis von 23:4 seine Vormachtstellung wird behaupten wollen, andererseits der VfB., der alle Punkte braucht, um seine erlangene Position in der 1. Kreisliga zu halten. — Es ist an sich leicht den Sieger dieses Treffens vorauszusagen, denn entsprechend der Papierform kann er nur Südstern heißen. Aber er wird um seinen Sieg kämpfen müssen, denn die Karlsruher wissen, um was es geht und werden wieder ihren Mann zu stehen wissen. Die Mannschaft hat tatsächlich, trotz geringfügiger Mannschaftsveränderung ihre Form des letzten Jahres nicht mehr erreicht. Die Formtrübe wird aber wieder verschwinden. Dies kann sehr rasch der Fall sein, wenn sich die Mannschaft wieder auf sich selbst bezieht und mit Ruhe und Selbstvertrauen an ihre gewöhnlich leichte Arbeit herangeht. Das Zeug dazu hat sie in sich. Hoffen wir in diesem Sinne auf eine Wendung. — Südstern hat sich dieses Jahr gewaltig viel vorgenommen. Tatsächlich ist die Mannschaft den Resultaten nach zu schließen, einwandfrei die stärkste und stabilste Elf der Gruppe, die sich auch in Durlach nicht zum Straucheln bringen läßt. — Aus diesem Grunde, Ausbau der erzwungenen Position um der Meisterschaft näher zu kommen (Südstern), und halten bezw. verbessern des Tabellenplatzes (VfB.), wird sich ein großer Kampf auf dem VfB.-Platz entwickeln.

Der derzeitige Tabellenstand lautet:

Kreisliga 1, Gruppe 1

Bereine	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
Südstern	5	5	0	0	23:4	10
Nordstern Rintheim	5	4	0	1	13:10	8
Durlacher FV.	5	3	0	2	10:8	6
Herta-Olympia	5	2	2	1	14:14	6
VfB. Hufenbach	5	3	0	2	14:14	6
Viktoria Berghausen	5	3	0	2	10:12	6
Concordia	5	2	1	2	13:13	5
VfB. Durlach	5	2	0	3	7:12	4
Kleinsteinsbach	5	2	2	1	8:3	4
FC. Df Karlsruhe	5	1	1	3	10:15	3
Memannia Karlsruhe	5	1	0	4	10:15	2
Reichsb.-Sp.V.	5	0	0	5	3:14	0

Änderung der Spielfolge der Fußballer im Pfingst.

Durch eine Neuverteilung der Terminliste der Gruppe Fußball, Bezirksklasse, Staffel 3, ergeben sich auch für die beiden Mannschaften Grödingen und Söllingen neue Termine und zwar treten an: am 30. 10. 38: Grödingen — Frantonia Karlsruhe (SK. Herzog, Eppelheim); am 6. 11. 38: Söllingen — Wirm (SK. Denwald, Raental); Grödingen — Birkenfeld (SK. Wunder, Biernheim); am 13. 11. 38: Grödingen geg. Söllingen (SK. Rod, Durmersheim); am 20. 11. 38: Dillweihenstein — Söllingen (SK. Herzog, Eppelheim); am 27. 11. 38: Ettlingen — Grödingen (SK. Ritter, Bretten); Söllingen geg. Germania Bröhlingen (SK. Moos, Karlsruhe).

Schiedsrichter-Lehrabend in Durlach.

Für die Untergruppe Durlach innerhalb der Fachschaft Fußball ist für Donnerstag, den 3. November um 19 Uhr hier selbst ein Schiedsrichter-Lehrabend vorgesehen. Die Jung-Schiedsrichter haben an diesen Lehrabenden teilzunehmen. Er dient zur reiflichen Ausrichtung auf den Pflichtenkreis, der den Schiedsrichtern obliegt.

Handball

Württembergs Gauliga: Ehlinger TSV. — TSV. Schnaitheim; TV. Kornwestheim — ASV. Juffenhäuser; TG. Stuttgart — Stuttgarter Kickers; SV. Urach — TV. Altenstadt.

Badens Gauliga: SV. Waldhof — VfB. Mannheim, FC. Freiburg; TSG. Kelch; TSV. Ostersheim — Turnerschaft Freiburg; Turnerschaft Durlach — TV. Weinheim; TV. Sodenheim — TV. Leutershausen.

Gauliga-Handball am Sonntag.

In Mannheim steigt der Lokalkampf zwischen Waldhof und VfB. Waldhof ist als sicherer Sieger anzuspitzen, zumal sie noch im Mittelstürmer von Leipzig eine Verstärkung erhalten, der ins Lager der Waldhöfer gewandert ist.

Der FC. Freiburg wird gegen Kelch wenig zu bestellen haben, sodas Kelch weiter ungeschlagen in der Partie ist.

Das Spiel zwischen TSV. Ostersheim und TSV. Freiburg ist eine ganz offene Angelegenheit, denn hier ist schwer von vornherein zu raten, wer der Glücklichere sein wird. Auch das Treffen zwischen Sodenheim und Leutershausen ist ziemlich offen.

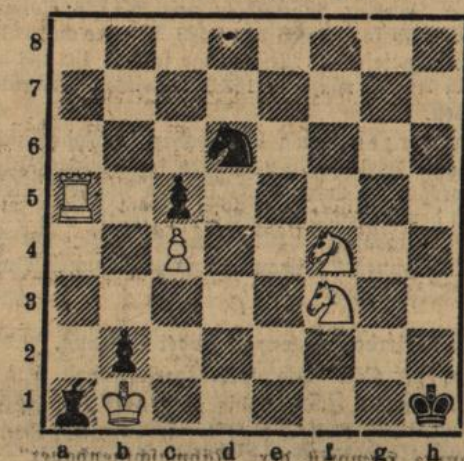
Sodenheim hat den Vorteil des eigenen Platzes. Es wird also

Schachspalte des Durlacher Tageblattes

geleitet von Theo Weisinger, badischer Meister.

Ausgabe Nr. 43 von D. Dehler.

Deutsche Schachzeitung 1938.

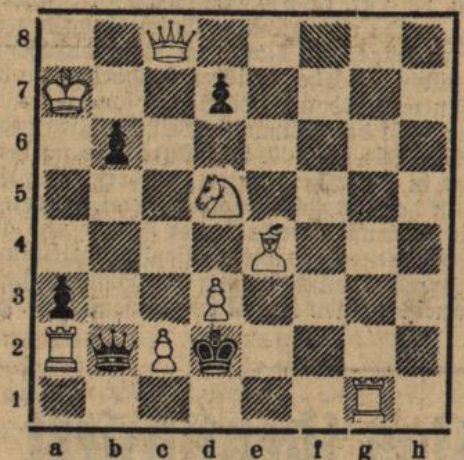


Weiß: Kd1, Ta5, Ef3, f4, Bc4, (5)

Schwarz: Kd1, Ta1, Sd6, Bb2, c5, (5)

Matt in 3 Zügen.

Aufgabe Nr. 44 von J. Alaar.



Weiß: Ka7, Dc8, Ta2, g1, Ld4, Sd5, Re2, d3 (8)

Schwarz: Kd2, Db2, Ba3, b6, d7, (5)

Matt in 2 Zügen.

Lösung der Aufgabe Nr. 41: 1. Sd2—d1 Rxc2 2. Lc3 usw. 1. ... e×d3 2. Txb4 usw. 1. ... e3 2. La1+ usw. 1. ... 2. Txb2 2. Lxf6+ usw. 1. ... bcl. 2. Txb4 usw.

Lösung der Aufgabe Nr. 42: 1. Kb2—c1.

Richtige Lösungen sandten ein: Georg Becker, Wilh. Heß, Aug. Kleiber, Willi Keller.

Pfingstgau-Schach-Schö.

Leitung: W. Meier, Durlacher Schachklub, unter Mitwirkung des Durlacher Schachklubs.

Aufgrund eines Uebereinkommens mit der Schriftleitung des „Durlacher Tageblattes“ — „Pfingstgauer Echo“ übernimmt der Durlacher Schachklub ab 1. November 1938 die Ausgestaltung der Schachspalte des „Durlacher Tageblattes“ unter dem Titel „Pfingstgau-Schach-Schö“ unter besonderer Berücksichtigung des gesamten Schachlebens des Pfingstgauer. Mit der Bearbeitung und Leitung dieser Schachspalte wurde Schachfreund W. Meier beauftragt, dem von seiten der Mitglieder des Durlacher Schach-

auf die Tagesform der einzelnen Mannschaften ankommen, um den Sieg an Ihre Fahnen zu heften.

Um den Spielbetrieb in der Gauliga vollständig zu gestalten, treffen sich noch

Tschft. Durlach 1846 — TV. Weinheim

auf dem Platz an der Grödingertstraße. Weinheim, ein alter Bekannter in der Gauliga, schon aus früheren Tagen war seinerzeit schon ein ernst zu nehmender Gegner. Auch in dieser Runde hat Weinheim in verschiedenen Spielen schon seine gute Form unter Beweis gestellt. Die Durlacher Elf, die trotz der Niederlage gegen den Meister Waldhof am letzten Sonntag in diesem Spiel eine gute Partie lieferte, was Fairnis und Werbegedanken für den Handball anbetrifft und hier muß vor allen Dingen die zweite Halbzeit nochmals als ausgeglichenes Spiel gesehen hervorgehoben werden, tritt am Sonntag mit Richter, Seiter und Schneider Helm, als die Hinterleute, mit Schneider Gottfried, Schneider Armin und Walz Otto in der Käuserreihe und Bodemer, Anaus, Dittler, Giesel und Hitz auf den grünen Rasen. Wieder in der Mannschaft wird zum erstenmal Dittler die Farben seines Heimatvereins vertreten. Hoffen wir, daß er den ihm anvertrauten Posten voll und ganz ausfüllen wird.

Es mühte Durlach bei einer einigermaßen glücklichen Partie unbedingt gelingen, Weinheim die Punkte abzunehmen, um sich damit seinen Tabellenplatz weiterhin zu festigen.

Entgegen den seitherigen Bestimmungen finden die Gauliga-Spiele bereits schon um 14 Uhr statt.

Anschließend an die erste Mannschaft spielt die zweite Mannschaft gegen Neureuth. Unsere Durlacher Mannschaft ist z. Zt. in glänzender Verfassung. Sie brachte es fertig, den vorjährigen Meister, die Tschft. Beiertheim am letzten Sonntag ganz überlegen mit 4:12 Toren zu schlagen.

Vor der ersten Mannschaft treffen sich die Durlacher und die Rintheimer Jugend. Es wird dieses Spiel für die Durl. Jugend ein schwerer Gang u. sie müssen alles hergeben, damit sie mit ihrer jungen Erfahrung — die meisten Spieler sind dieses Jahr zum erstenmal auf dem Spielfeld — ein ehrenvolles Resultat erzielen.

klubs mit Beiträgen aus dem Durlacher Schachleben an Hand gegangen wird.

Wir hoffen damit den Schachfreunden von Durlach und Umgebung einen Einblick in das Leben und Treiben des hiesigen Schachklubs zu geben, sowie ferner beizutragen zur Weiterbildung unserer jungen Schachfreunde und evtl. neue Freunde dem schönen Schachspiel zu gewinnen.

Unabhängig davon werden für unsere Leser noch weiterhin alle 14 Tage unsere Schachprobleme gebracht. An den Bedingungen hieran ändert sich durch obiges Abkommen nichts.

Rundfunk

Programm des Reichsenders Stuttgart

Sonntag, 30. Oktober: 6.00 Sonntag-Frühkonzert, 8.00 Wasserstandsmedungen, Wetterbericht, „Bauer hör zu!“, Gymnastik, 8.30 Evangelische Morgenfeier, 9.00 „Sonntagmorgen ohne Sorgen!“, 10.00 Werksfeier anlässlich der Reichs-Theatertage der Hitlerjugend, 10.30 Frohe Weihen, 12.00 Musik am Mittag, 13.00 Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Musik am Mittag, 14.00 „Kapelle als Kapellmeister“, 16.00 „Musik zur Kaffeestunde“, 16.00 Nachmittagskonzert, 18.00 Spiel um die Weersburg, 19.00 Sport am Sonntag, daswischen hören Sie: Die Kapellen Hans Garbe und Robert Geben, 20.00 Nachrichten, 20.10 „Wie es euch gefällt“, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Unterhaltung und Tanz, 24.00 Nachtkonzert.

Montag, 31. Oktober: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.15 Wiederholung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmedungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gymnastik, 8.30 „Fröhliche Morgenmusik“, 9.20 Für Dich daheim, 10.00 Der Trommler, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Weltkonzert, 14.15 Jauber der Stimme, 16.00 Musik am Nachmittag, 18.00 Dreißig bunte Minuten, 18.30 Aus Zeit und Leben, 19.00 Blauer Dunst, 20.00 Nachrichten, 20.15 „Stuttgart spielt auf“, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Nachtmusik und Tanz, 24.00 Nachtkonzert, 2.00 Nachtmusik.

Dienstag, 1. November: 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmedungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gymnastik, 8.30 Konzert zur Arbeitspause, 9.20 Für Dich daheim, 10.00 Hünengraber auf der Heide, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 „Musikalisches Allerlei“, 16.00 Nachmittagskonzert, 18.00 Aus Zeit und Leben, 19.00 „Am Brunnen vor dem Tore“, 20.00 Nachrichten, 20.10 Die Revolution des Kaisers, 21.00 Hand- und Fußspiel, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Unterhaltungskonzert, 24.00 Nachtkonzert.

Schon 8000 Anträge auf Ehestandsbarlehen aus Oesterreich

Unter den vielfältigen Maßnahmen des nationalsozialistischen Staates zur Förderung und Erleichterung der Familienbildung nehmen die Gewährung von Ehestandsbarlehen und von Kinderbeihilfen eine besonders bedeutende Stellung ein. Das hat sich auch wieder bei der Heimkehr des Landes Oesterreich gezeigt. Als bald nach Ausdehnung der entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen auf Oesterreich setzten in dem gleichen erweiternden Verhältnis zur Bevölkerungszahl wie im Altreich auch hier Anträge ein. Nach den jüngsten amtlichen Ermittlungen, deren Stichtag der 1. August ist, waren bis zu diesem Termin aus dem Lande Oesterreich 8000 Anträge auf Gewährung von Ehestandsbarlehen und 63 000 Anträge auf Gewährung der laufenden Kinderbeihilfen aus Oesterreich vor. Von den Ehestandsbarlehen konnten bereits 4000 bewilligt werden, und auch bei den Kinderbeihilfen wird die Bearbeitung schnell erledigt. Als Durchschnittsbetrag für das Ehestandsbarlehen gilt gegenwärtig die Summe von 700 RM., bei Wehrmachtsangehörigen von 800 RM.

Karlsruher Herbstmesse wie noch nie!

vom 29. Oktober bis einschließlich 7. November 1938 täglich geöffnet

Wirtschaftsgruppe Ambulantes Gewerbe

Aus Stadt und Land

Woran denkst du eigentlich?

Eine Frage, die man sich immer wieder vorlegen sollte

Waren Sie schon einmal verliebt? Natürlich waren Sie. Jeder Mensch ist mindestens einmal verliebt in seinem Leben. Also etwas Erfahrung hat jeder. Dann entinnen Sie sich auch sicher, welche Frage sich Verliebte am meisten stellen. Gewiß: „Liebst du mich noch?“ ist eine der häufigsten Kontrollfragen. Aber da ist noch eine Frage, die sofort auftaucht, wenn der Gegenstand unserer Liebe seine Gedanken wandern läßt, wenn wir spüren, daß diese Gedanken anderen, entfernteren Dingen und Weisen gelten als unserem eigenen Ich, für das wir doch alles Denken beanspruchen. Die Frage lautet: „Woran denkst du?“ Die Antwort fällt meistens sehr unbestimmt oder bewußt geheimnisvoll aus.

Gerade so unklar würden die Antworten all derjenigen sein, die ihre Gedanken abwandern lassen von dem, was ihnen am nächsten liegt, woran sie denken müßten, um immer richtig zu handeln und sich nicht in Gefahr zu bringen.

Woran denkst du auf der Straße? An den Verkehr, den du zu Hause hastest? An die Verhandlung, die du führen willst? An das Mittagessen, das es geben soll, oder an die Tapete für das Wohnzimmer? Denkst du beim Kaufmann an die Erfindung des ersten Autos? — Und lohnen sich diese Gedanken, kannst du sie im Verkehr überhaupt zu Ende denken? Lohnt es sich, dafür in ein Auto hineinzufahren oder zu laufen, das vor dir vorbeifährt? Lohnt es, dafür das Abwinken zu vergessen? Wenn das Unglück geschehen ist, weilt du nicht einmal mehr, woran du vorher gedacht hast.

Das alles will sagen: Auf der Straße denke an den Verkehr und nicht an irgend welche andere Dinge. Dann wird dich kein Fahrer „Dussel“ nennen und dich fragen, woran du denn eigentlich denkst!

Vor! Ich! auf der Straße bewahrt dich und deine Mitmenschen vor drohenden Gefahren! S. M.

Rundgebung der Ortsgruppe Durlach-Süd der NSDFP.

Durlach, 29. Okt. Am kommenden Freitag, den 4. November, abends 20.15 Uhr, findet, wie bereits berichtet, in der Festhalle in Durlach eine öffentliche Rundgebung der Ortsgruppe Durlach-Süd statt. Es spricht Gauredner Hg. Dr. Frisch, Kreisleiter in Freiburg. Zu dieser Rundgebung, die der Ausrichtung für den diesjährigen Winterfeldzug dient, werden sämtliche Volksgenossen der Ortsgruppe Süd eingeladen. Der Führer braucht die Mitarbeit eines jeden Volksgenossen. Es wird daher erwartet, daß die Volksgenossen in Massen dem Ruf zur Teilnahme an der Rundgebung Folge leisten. Veranstaltungen der Gliederungen, Verbände und Vereine fallen an diesem Abend aus.

Holt die Volksgasmasten ab.

Durlach, 29. Okt. Am kommenden Dienstag abend ist die Geschäftsstelle der NSB, Durlach, Adolf Hitlerstraße 61, abermals für die Abgabe der Volksgasmasten geöffnet, gleichzeitig findet in dieser Zeit auch ein Verkauf der Volksgasmaste statt. Die Besteller und alle, die noch nicht im Besitz einer Volksgasmaste sind, werden auf den Abgabetermin aufmerksam gemacht.

Die Städtische Volksbücherei — Zweigstelle Durlach vertreibt zur Buchwoche Gratis-Lesefarten.

Durlach, 29. Okt. Während der „Woche des Deutschen Buches“ erhält jeder neu eintrittende Leser an den Ausgabestagen am 31. Oktober und 4. November unentgeltlich eine Lesefarte für zehn Entlehnungen. Die Bibliothek (Adolf Hitlerstr. 61, 1. Stock) ist an Montagen von 1/6—7 Uhr, an Freitagen von 6—8 Uhr geöffnet. Seit 1. April wurden 179 Bücher eingestellt, wobei die Gebiete: Deutsche Erzähler, durch Länder und Meere, Grenz-

Neuregelung der Milchversorgung auch in Durlach

Durlach, 29. Okt. Nachdem durch die Eingemeindung Durlachs zu Karlsruhe bereits der Durlacher Milchhandel in neue Bahnen gelenkt wurde, erfährt auch die Sonntags-Zustellung der Milch eine wesentliche Abänderung. Durch den Milch- und Fettwirtschaftsverband Baden wird folgendes mitgeteilt:

Die beginnende kalte Jahreszeit gibt Veranlassung, eine schon längst beabsichtigte und in anderen Städten schon jahrelang erprobte Milchversorgung für Sonn- und Feiertage auch in der Stadt Karlsruhe einzuführen. Der immer stärker werdende Arbeitermangel ist ein weiterer Grund, die Neuregelung in der Milchversorgung an Sonn- und Feiertagen einzuführen.

Das soll aber nicht heißen, daß die Haushaltungen nunmehr an Sonn- und Feiertagen keine frische Milch mehr erhalten. Sie haben vielmehr Gelegenheit, in der Zeit von morgens 7 bis 10 Uhr ihren Milchbedarf beim Milchverteiler abzuholen. Wer sich der einmal in der Woche wiederkehrenden Mühe nicht unterziehen will, kann sich die benötigte Milchmenge bereits am Samstag nachmittag von seinem Milchverteiler zustellen lassen.

Die reibungslose Versorgung mit Milch macht es aber erforderlich, daß der Verbraucher mit Einführung der Sonntagsversorgung am 30. Oktober dem Milchverteiler einmalig erklärt, ob er eine zweite Zustellung am Samstag nachmittag wünscht, oder den Sonntagsbedarf jeweils im Ladengeschäft am Sonntag morgen selbst abholt. Die Hausfrau wie überhaupt jeder Milchverbraucher wird bei eingehender Ueberlegung der Gründe, die zu der Neuregelung führen, das notwendige Verständnis zeigen und dem Milchverteiler keine Schwierigkeiten bereiten, wenn er nun am Sonntag die Milch nicht mehr in die Haushaltungen bringt. Die Gründe zur Einführung der Sonntagsversorgung mit Milch sind zwingende; andererseits ist durch die Doppelausstrahlung am Samstag nachmittag und die Möglichkeit am Sonntag vormittag die Milch in den Milchgeschäften in der Zeit von 7 bis 10 Uhr abzuholen, die Milchversorgung sichergestellt.

Wichtig ist noch, daß die Verkaufszeiten am Sonntag pünktlich eingehalten werden und daß außer Milch andere Waren nicht abgegeben werden dürfen.

und Auslandsdeutschtum, Nationalsozialistisches Schrifttum, der Weltkrieg und die Geschichtswissenschaft besondere Berücksichtigung gefunden haben. Die Einwohnerzahl der Stadt Durlach wird zur fleißigen Benützung der Bibliothek, die an den beiden oben genannten Tagen dem Publikum von 3—4 Uhr zur Besichtigung offen steht, freundlichst eingeladen.

Soldaten-Abschied beim FC Germania.

Durlach, 29. Okt. Am vergangenen Sonntag versammelte sich die Germania-Familie im „Roten Löwen“ zu einer kleinen Abschiedsfeier für die Soldaten, die nunmehr, sei es durch Beendigung ihrer Dienstzeit oder durch Verletzung aus dem Dienst scheideten. Es sind dies die Kameraden Emil Streich, Anton Stiefenhofer und Alois Neubauer. Erfreulicherweise hatte sich neben den Spielern auch eine große Anzahl von passiven Mitgliedern eingefunden, ein Beweis dafür, daß sich die aus dem Verein Scheidenden überall großer Beliebtheit erfreuten. Der Vereinsführer würdigte in einer kurzen Ansprache die Verdienste der Scheidenden und überreichte ihnen zum Andenken in hübschen Geschenken. Hierauf dankte U'Off. Streich auch im Namen seiner Kameraden für die Ehrung und betonte, daß sie stets mit Freude an den FC Germania und an Durlach zurückdenken werden. Daraufhin blieb man bei bester Stimmung noch einige Stunden gemütlich beisammen und erst um Mitternacht fand die schlichte Feier ihr Ende.

Glückliche Stunden in froher Gemeinschaft.

Durlach, 29. Okt. Es gehört zu einem schönen, schon lange gepflegten Brauch, daß sich die Betriebsgemeinschaft der Möbel- und Holzfabrik G. Storch & Sohn alljährlich zu einem frohen Abend der Gemeinschaft zusammenfindet und abseits vom Alltag Stunden echter und tiefer Freude verleiht. So hatte auch am letzten Samstag der Betriebsführer D. Storch die gesamte Gefolgschaft mit ihren Angehörigen zu einem frohen Abend in die „Blume“ eingeladen. Den Auftakt bildeten beifällig aufgenommene musikalische Vorträge unseres bekannten Handharmonika-Lehrers Greis mit seiner Truppe, Mitgliedern des 1. Durlacher Handharmonikarings. Ein Chor des Gesangvereins der Nähmaschinenbauer Durlach verschönte den Abend mit ausgewählten, gut zum Vortrag gekommenen Liedern, während der bekannte Humorist der „Nähmaschinenbauer“, der in Durlach bekannte Bühnenredner Emil Schmidt in urwüchsigster Form der heiteren Note des Abends einen derben Anschlag gab und Beifall auf Beifall für sich buchen konnte. Im Verlauf des Abends erglitz der Betriebsobmann Max Meier das Wort, begrüßte die große Betriebsfamilie und fand Dankesworte an den Betriebsführer, den mit der Gefolgschaft ein Band un-

trübter Zusammenarbeit verbindet. Betriebsführer D. Storch gab über das verfloßene Jahr einen Rückblick, würdigte das große Zeitgeschehen und fand mahnende Worte, auch der kommenden Zeit die besten Seiten abzugewinnen. Seiner besonderen Freude gab er darüber Ausdruck, daß es im Rahmen eines derartig geselligen Abends möglich ist, abseits vom hastenden Alltag auch den Angehörigen des einzelnen Gefolgschaftsmitgliedes näher zu rücken und so dieser Betriebsfeier einen familiären Stempel aufzudrücken. Zudem er noch wünschte, daß sich auch das kommende Jahr dieser traute Kreis lüdenlos wieder zusammenfindet, schloß er seine beifällig aufgenommenen Ausführungen. Lange Stunden noch blieb man in fröhlichster Stimmung beisammen. In ihnen hat man wieder so recht gespürt, wie wertvoll eine Betriebsgemeinschaft innerhalb einer Volksgemeinschaft zu wirken vermag. Allen Teilnehmern werden die schön und überaus harmonisch verlebten Stunden unvergänglich bleiben.

Wer soll Gefelle sein? Wer was kann!

Feierliche Vossprechung von Lehrlingen durch den Kreishandwerksmeister.

Durlach, 29. Okt. Gestern nachmittag fand im Saale der „Eintracht“ in Karlsruhe die feierliche Vossprechung von 308 Lehrlingen aus 30 Handwerkszweigen aus dem Kreis Karlsruhe statt. Nach einer würdigen musikalischen Einleitung der Feier durch die Kapelle Hollinger fand der Buchbinder-Obermeister Klein Begrüßungsworte an die große Zahl der erschienenen Ehrengäste, die Angehörigen der Lehrlinge und die erschienenen Lehrlinge selbst und sprach die Mahnung aus, in der reiflichen Pflichterfüllung im Beruf aber auch für unser Volk, Vaterland und unseren Führer nicht zu erlahmen. Bannführer E. Schlegel sprach zu den jungen Gefellen ermahnende Worte mit dem Hinweis auf das große politische Geschehen, das nicht nur unserem Volk, sondern der ganzen Welt eine Wendung gab. Reiflos bis zum letzten Augenblick seine Pflicht zu tun, und den Posten so auszufüllen, wie er es vor dem Volk und dem Führer verantworten kann, das ist die Aufgabe, die heute dem jungen Gefellen gestellt ist. Kreishandwerksmeister Reitel gedachte in kurzen Worten der verfloßenen Lehrlinge, erinnerte die angehenden Gefellen daran, für die Ausbildung nicht nur den Eltern, sondern auch dem Meister den Dank abzustatten u. nun selbst danach zu streben, dem Handwerk beste Stütze zu sein u. danach zu streben, dem Handwerk ein tüchtiger Meister in seinem Fach zu werden. Mit dem Gelöbnis, der offiziellen Vossprechung und dem Bekenntnis zu Volk und Vaterland erreichte die schöne Feierstunde, die den jungen Gefellen noch lange in Erinnerung bleiben wird, ihren Abschluß.

Aus Durlachs alten Tagen

Markgraf Karl II. und die Durlacher Residenz (Schluß)

In der letzten Fortsetzung unserer Betrachtungen berichteten wir von dem Plan des Markgrafen Karl II., seine Residenz von Pforzheim nach Durlach zu verlegen. Die Gründe waren in erster Linie darin zu suchen, daß die Pforzheimer ihrem Landesfürsten oftmals Grund zur Unzufriedenheit gegeben hatten, andererseits fühlte er immer mehr, daß auf die Dauer Pforzheim nicht der Sitz seiner Residenz sein konnte, da die Lage nicht so günstig war, wie er sich das wünschte. Nicht lange darauf setzte er seine Wünsche auch in die Tat um. Er begann hier in Durlach Jagdhäuser, Scheunen und Plätze in der Umgebung eines von Markgraf Ernst einst bewohnten Jagdschlösses zu kaufen (das aller Wahrscheinlichkeit nach in der Nähe des späteren Schlosses gehandelt hat). Zu dem Schloß entwarf der Markgraf selbst den Plan, welches auch in der folgenden Zeit unter seiner persönlichen Aufsicht und Leitung entstand. Beachtenswert ist dabei, daß er

auch die Arbeiter selbst entlohnte

und dadurch den Namen

Markgraf Karl mit der Tasche

zugelegt erhielt. Unermüßlich wurde an dem Bau gearbeitet und bereits nach zwei Jahren, einer nach damaligen Verhältnissen ungläublich raschen Zeit, konnte er daselbe im Jahre 1565 als seine Residenz beziehen. Seine Nachfolger veränderten daselbe von Jahr zu Jahr, bis 124 Jahre nachher durch die vandalische Kriesswut der Franzosen unter Melac der größte Teil dieses Prachtbaues in Trümmer gelegt wurde. Ueber dem nördlichen Portale des Schlosses, dem Eingang der früheren katholischen Kirche, die bekanntlich längere Zeit in einem Gebäudeteil untergebracht war, standen nebeneinander die drei Wappen des Markgrafen und seiner beiden Gemahlinnen mit entsprechender Aufschrift darunter. Dasjenige zur Linken war das brandenburgische, in der Mitte das badiische und zur Rechten das pfälzgräflich Welfens'sche. Unter dem des Markgrafen steht: Karl v. G. Markgraf zu Baden und Hochberg, Landgraf zu Eulenberg, Herr zu Röteln und Badenweiler, 1565.

Sein besonderes Interesse lag ferner daran, Durlach nun auch nach außen hin den Charakter einer Residenzstadt zu geben, so kaufte er im Jahre 1563 bis 1576 über 40 Gebäulichkeiten in unserer Stadt, die er als Wohnhäuser für seine Beamten und Hofdiener umbauen ließ. Der Wert der hierfür aufgewendeten Summe erreichte die nicht geringe Höhe von 30 000 fl. für Gebäude und 63 000 fl. für Grundstücke zum Zwecke der Hofökonomie.

Nicht lange dauerte es, da fühlte sich Markgraf Karl in seiner neuen Residenz wohl, besonders deshalb, weil ihm die Einwohner Durlachs besonders zugeneigt waren, was daraus hervorging, daß sie ihm beim Bau seines Schlosses durch Fronden und andere Dienste willigen Beistand leisteten. Der Dank wurde von Durlach hierfür vielfach abgetattet und selbst, als

er anderswo große und kleine Besitztümer erwarb, die an Schönheit Durlach bei weitem überboten, blieb er Durlach und seiner Residenz treu.

Seine besondere Sorge galt dem Durlacher Schulwesen. Wohl hatte Durlach schon vor der Einführung der Reformation hierseits eine Schule, doch um diese war es traurig bestellt. Der „Schulmeister“ hatte deutsch, lateinisch und verschiedene andere Dinge zu lehren und eine städtische Schulordnung von 1536 gibt ein Bild von den damaligen trostlosen Zuständen auf diesem Gebiete. Das änderte Markgraf Karl bald nach der Verlegung der Residenz. Wie in Pforzheim, wo eine vorbildliche Unterrichtsanstalt eingerichtet war, ließ er auch Durlach nach dieser Seite hin jede Unterstützung zukommen. Sein Plan war es, in Durlach ein Gymnasium zu gründen, leider konnte er diesen Plan nicht mehr zur Durchführung bringen, weil er in der Vorbereitung dieser Arbeiten durch den Tod abberufen wurde. So wurde dann die höhere Lehranstalt im Jahre 1583 unter seinem Nachfolger, Markgraf Ernst Friedrich ins Leben gerufen.

Durlach selbst hat durch die Verlegung der Residenz überaus an Ansehen gewonnen. Wenn die Stadt auch seit dem Jahre 1227 markgräflich badiisches Eigentum war und vor der Erhebung zur Residenz einen Schultheiß, einen Rat, sowie ein Gericht und das Marktgerechtfame besaß, ferner mit Toren, Ringmauern und Gräben besetzt war, ferner, an der Verbindungsstraße Basel-Frankfurt-Pforzheim gelegen, über ansehnliche Handels- und Gewerbebetriebe verfügte, war sie doch seitens der jeweiligen Landesherren vernachlässigt und immer wieder, nach Zeiten kurzer Blüte, verarmten die Einwohner wieder, das Gewerbe ging immer wieder zurück und kurz vor der Verlegung der Residenz waren viele Einwohner ausgewandert, die Tore, Mauern und Türme zerfallen. Niemand kümmerte sich um die Ausbesserung und die Sorge schlich durch die Gassen unserer Stadt.

Umso freudiger nahm man daher die Nachricht von der Verlegung der Residenz entgegen, plötzlich begann ein neues Aufblühen und mit Recht dürfen wir den Markgrafen Karl als den zweiten Gründer unserer Stadt ansehen. Seiner Initiative ist es zu verdanken, daß den Durlacher Bürgern auf steuerlicher Seite mancher Hilfe wurde. Aus Dankbarkeit dafür hatte die Stadt auf die städtische Steuer von elfchen von ihm angekauften Häusern verzichtet. Er verzichtete dafür 1564 auf das herzogliche Erbschaftrecht in den Stadtwaldungen, bei der damals in Durlach sehr bedeutende Schweinezucht ein großer Vorteil für die Einwohner. 1566 schenkte er der Stadt und dem Umte Durlach die Freiheit von Gerichtslofen bei Kriminalfällen. Im Monat August des gleichen Jahres gab er der Stadt für einen kleinen Allmendplatz am Schloß das herrschaftliche Kollergerhäube hinter dem Rathaus- um daraus ein Meis, Korn- und Rauschhaus zu bauen und die alte Meis- und Stadtschreiberei zu verkaufen, um den Neubau teilweise daraus bestreiten zu können. Im Dezember desselben Jahres schlichtete er den Streit der meoer den Fronen, Rod- und Holzrechten zwischen Durlach und den übrigen Amtsdörfern ausgetroden war. Im Bild auf die Hofstonden letzte er fest, daß die Durlacher ein Viertel, die Dorfbesohner jedoch drei Viertel in der Fronde hauen, auflegen und führen sollten.

Einen bedeutenden Erlaß setzte dem wilden Salzhandel, der zu dieser Zeit in Durlach herrschte, ein Ende, indem er bestimmte, daß vom Jahre 1567 ab kein Krämer im ganzen Amt mehr Salz verkaufen dürfe, sondern jeder Salzverbraucher daselbe an dem ordentlichen Salztrame, einem städtischen Salzverkaufshaus, holen sollte. Der Gewinn sollte zu gleichen Teilen der Herrschaft und der Stadt Durlach zufallen. Bei der Stadt Durlach sollte der anfallende Gewinn zur Ausbesserung und Erhaltung der Stadtmauern, Zwinger und Gräben sowie zur Erstellung und Unterhaltung der übrigen städtischen Bauten verwendet werden.

Ein weiteres Verdienst des Markgrafen Karl, welches ihm die Durlacher hoch anrechneten, ist die Befreiung der Durlacher Einwohner von der Leibeigenschaft gegen eine mäßige Loskaufsumme. Nicht zu unterschätzen ist die doppelte Einlagbereitschaft für alle Belange der Stadt, welche die Bewohner jetzt an den Tag legen. Markgraf Karl war es auch, welcher die Durlacher Stadttore neu erbauen ließ bezw. dazu bedeutende Beihilfe leistete. U. a. erstand im Jahre 1571 das viele Jahre vorher abgetragene Wienleinstor neu, dessen Inschrift heute noch vor dem Treppenaufgang im Durlacher Rathaus zu finden ist.

Sein Bemühen, die süddeutsche Münze abwechselnd mit anderen Städten auch einmal 6 Jahre nach Durlach zu bekommen, war nicht von Erfolg gekrönt, andererseits ist es seiner Initiative zu verdanken, daß die Hauptstraßen Durlachs wegen des immer mehr steigenden Marktverkehrs eine Pflasterung erhielten.

Am 23. März des Jahres 1577 wurde der gefestete und verzehrte Landesfürst im Alter von erst 47 Jahren, 7 Monaten und 29 Tagen den Durlachern durch den Tod entziffen und tiefe Trauer lehrte in seiner Residenzstadt und in seinem Lande ein. Sein Besitztum zerfiel wieder in drei Teile, die Jahrzehnte später jedoch wieder zusammengeführt wurden. Markgraf von Durlach mit den Besitztümern in Durlach und Pforzheim wurde der älteste Sohn Ernst Friedrich.

Schon zwei Jahre vor dem Tode ihres geliebten und verehrten Landesfürsten zeigten sich die Durlacher dankbar und ließen auf dem schönen Durlacher Marktplatz sein lebensgroßes Standbild aufstellen. 287 Jahre hat er hier auf dem alten Marktplatz gestanden, glückliche und trübe Tage seiner Stadt und seines Volkes sind an ihm vorübergegangen, er hat die Häuser ringsum in Flammen aufgehen, sein Schloß in Trümmer fallen, seine Nachfolger auswandern sehen aus den Gemächern der Ahnen, von den Rebhügeln der alten Pfingststadt nach den Sandflächen einer neu erkannenen Heimat. Nur der alte, feinerne Markgraf auf den Brunnenfäule ist seiner alten Heimat treu geblieben und, immer seiner gedenkend, gab er ihm in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts nach Abbruch des Brunnen einen Ehrenolaf als Denkmal vor der alten Karlsburg, bis der Jahr der Zeit diesem feinerne Zeugen alter Durlacher Geschichte aufsteigte und er im Pfingstbaumuseum und zwar unter dem Bogen des Primasinnenbaues, des noch erhaltenen Teiles seines einst stolzen Schlosses, vor dem weiteren Verfall geschützt und so der Stadt Durlach als Zeichen einstiger stolzer Größe erhalten wird.

Weihstunde für Deutschlands gefallene Helden.
 Durlach, 29. Okt. Große Aufgaben vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge in seiner tiefsten Problemstellung erkannt, hat das deutsche Volk noch an seinen Gefallenen zu erfüllen. Mit der bisher geleisteten Arbeit ist es auf dem Weg, der Welt das stolze Beispiel zu geben, wie aus den verjüngten Heldenleibern eines Volkes wunderjam in Kunst und Gesinnung, „das neuere härtere, in weitere Unendlichkeit weisende Leben“ erwächst. Die kommenden Geschlechter werden nicht nach den Anstrengungen und Opfern fragen, mit denen unser neues Reich errichtet und geschaffen wurde. Ebenfalls werden sie nicht nach den Schwierigkeiten der Errichtung von Heldenmalen unserer Zeit entgegenstehen. Diese Male werden einmal für die innere Größe der heutigen Epoche zeugen oder nicht. Aus dieser Tatsache hallt der stumme, aber eherner Appell an die Herzen aller Deutschen für das Werk, dem der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge seit nunmehr fast zwei Jahrzehnten im Auftrage unserer Gefallenen dient. (Stettner im WS.)

Aus dem gewaltigen Arbeitsbereich des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge berichtet im Rahmen der heute abend 20.15 Uhr im großen Saal der Stadt-Festhalle in Karlsruhe stattfindenden Weihstunde Gauführer Dr. Schaaf-Konstanz. Zum Teil noch nie gezeigte Lichtbilder aus den ehemaligen Kampfgebieten werden zugleich Zeugnis ablegen über die Aufgaben und Leistungen des Wertes der Heldenehrung. Volksgenossen, vergeßt nicht eure große Pflicht und nicht den Dank an jene, die für Euch gefallen sind. Ehret die Gefallenen durch Teilnahme an dieser Weihstunde. Der Eintritt ist frei!

Eintritt ehemaliger Wehrmachtangehöriger in die Schutzpolizei
 Zur Deckung des Personalbedarfs an Schutzpolizisten der Schutzpolizei können sofort und zum 1. Dezember 1938 und 2. Januar 1939 ehemalige Wehrmachtangehörige, die eine zweijährige Wehrmachtangehörigkeit abgeleistet haben, in die Schutzpolizei eingestellt werden.
 Gesuche und Anträge über die Einstellungsbedingungen sind an die Polizei-Ausbildungsabteilung — Einstellungsstelle — Heidenheim a. d. Brenz zu richten.

Der Samstag und Sonntag und seine Feste und Feiern

Durlach, 29. Okt. Nach einer festesarmen Zeit beginnt es sich in unserer Turmbergstadt auch nach unterhaltender Seite wieder zu regen und es ist verständlich, daß die bis jetzt stattgefundenen Veranstaltungen sich eines überaus regen Besuches erfreuten. In der nächsten Zeit wird nun der Reigen der Unterhaltung, der Freude und des Frohsinns nicht abgebrochen und vielseitig sind die Möglichkeiten der Zerstreuung und Abkehr vom Alltag, die uns auch heute Samstag und Morgen Sonntag wieder geboten werden.

Aus der großen Parade der Veranstalter nennen wir den Männerchor Durlach, der heute Samstag abend im „Roten Löwen“ mit einem Volksliederabend an die Öffentlichkeit tritt. Im Verlauf des Abends werden Verlesen des deutschen Volksliedes zu Gehör kommen und wir können allen Freunden des deutschen Liedes einige angenehme und unterhaltende Stunden versprechen. Dem unterhaltenden Teil wird sich ein frohes Längchen anschließen.

Der 1. Durlacher Handharmonikaring tritt heute Samstag abend im Saal „zur Blume“ mit seinem diesjährigen Herbstkonzert an die Öffentlichkeit. Alle bisherigen derartigen Veranstaltungen erfreuten sich immer eines großen Interesses, jedoch wir auch diesem Herbstkonzert einen vollen Erfolg voraussagen können. Die Wahl des Programms verrät einzigartigartige Darbietungen, bei welchen die Spieler und ihr umsichtiger Dirigent, Handharmonikalehrer Greis Gelegenheit haben werden, ihr Können vielseitig unter Beweis zu stellen.

Alle Kinofreunde erwarten in der Nachtvorstellung in den Scala-Lichtspielen mit dem pompösen Filmwert „Cleopatra“ ein einzigartiger Genuß. Auch die vorhergehenden Abendvorstellungen in den Kammers-, Scala- und Markgrafenlichtspielen in denen Spitzenfilme zur Vorführung gelangen, dürften sich eines guten Besuches erfreuen.

Ein klüßes Erinnern an die Durlacher Kirchweih, die nun schon Wochen hinter uns liegt, bringt das „Kartoffelwurst-Essen“ im Kaffee-Restaurant Schid.

Doch auch am Sonntag fehlt es an vielseitiger Unterhaltung nicht. Die große Film-Morgensfeier, die von der Kameradschaft Durlach, der NSRDV durchgeführt wird und in welcher das Bildwerk aus dem Soldatenleben „Soldaten — Kameraden“ zur Vorführung kommt, wird nicht nur bei der veranstaltenden Kameradschaft und dem NS-Regimentsträgerbund, Kameradschaft Durlach, der sich gleichfalls beteiligt, sondern bei allen Volksgenossen regen Anlauf finden. Die Vorführung des Films findet bekanntlich in den Kammer-Lichtspielen morgen Sonntag vormittag statt.

Der Gelangereine „Liedertafel“ Durlach-Lue Karatet morgen Sonntag abend mit einem bunten Abend, in welchem ein bunt zusammengestelltes, unterhaltendes Programm abrollt, das allen Besuchern einige unterhaltende Stunden verschafft. Neben den Chören des Vereines und dem ausgezeichneten Soloteil, der von Fr. Ortrud Zimmer (Sopran) bestritten wird, nennen wir den Lieblingen Anlager und Humoristen Josef Sonntag, der die Lacher wieder auf seiner Seite haben wird und das betannte reizende Tanzpaar Inge Sonntag und Fr. Droege, die schon oft dem Beifall des Publikums begegneten. Die Theatergruppe des Vereines wartet zum Abschluß des unterhaltenden Teiles mit zwei urwüchsigen Bühnenspielen auf, bei dem letzteren: „Karoline, zieh d'Stiefel aus“ handelt es sich um eine Alt-Durlacher Angelegenheit, die nun ihr Spiegelbild auf den „Brettern, die die Welt bedeuten“ gefunden hat. Also auch hier: Frohsinn und Freude in reichem Maße. Das „Deutsche Haus“, wo die Veranstaltung stattfindet, wird vom Beifall der Besucher wiederhallen.

Unter den besonders gewählten Ausflugsstätten an den „tübischen Sonntagen“, die der morgige Sonntag werden scheint, gehört auch das Colosseum-Theater Karlsruhe, das in Durlach bereits einen großen Freundeskreis besitzt und mit dem Weltstadtprogramm in den letzten Wochen stets ausverkaufte Häuser lachen konnte.

Für die Sportbegeisterten ist gleichfalls für Abwechslung durch gute Verbandsspiele gesorgt und dem Wanderer durch Regen und Nebel wird am morgigen Sonntag auch nichts mangeln, denn die besonderen Schönheiten der Landschaft bei verhangenem Himmel müssen allein erwandert sein.

Die Mitglieder der Ortsverwaltung Durlach der Hamburger Kantonsangehörigen treffen sich morgen Sonntag im „Roten Löwen“ zu ihrer Mitgliederversammlung, in welcher eine wichtige Tagesordnung ihre Erledigung findet.

Wir gehen zur Karlsruher Messe.

Durlach, 29. Okt. Der letzte Oktobersonntag ist eigentlich ein Tag besonderer Tradition nicht nur für die Volksgenossen der engeren Landeshauptstadt, sondern auch für die Einwohner aus dem weiten Bezirk von Karlsruhe und Durlach, wird doch an diesem Tag die Karlsruher Herbstmesse eröffnet. Wie in den vergangenen Jahren, so ist nicht nur eine buntgemauerte Parade von Verkaufsstätten erschienen, auch der Vergnügungsparade ist wieder überaus reich besetzt und wir sagen nicht zu viel, wenn wir behaupten, daß jeder Freund des richtigen Volksestretches seinen Bummel über den Platz nicht nur einmal, sondern mehrere Male unternimmt. So wird heute Samstag und an den folgenden Tagen auch von Durlach aus eine Völkerverwanderung nach dem Karlsruher Mesplatz einsetzen und behangen mit Pfeffertuchen- und Schokoladenbergen wird man frohbegnügt den Heimweg antreten.

Die Regelung der Lehrlingseinstellung Ostern 1939

Es wird die Betriebsführer und Meister in Industrie, Handel und Handwerk ebenso interessieren wie die Eltern unserer an Ostern 1939 zur Schulentlassung gelangenden Kinder, wie sich der Einfluß des beruflichen Nachwuchses im Bezirk des Arbeitsamts Karlsruhe gestalten wird.

Bekanntlich ist durch die Aenderungsanordnung zur Anordnung über die Verteilung von Arbeitsstellen vom 1. 3. 1938 nunmehr auch jede Einstellung von Lehrlingen, Volontären und Praktikanten von der vorher einzuholenden Genehmigung des Arbeitsamtes abhängig. Jede Ausbildungsstelle muß deshalb rechtzeitig auf besonderer beim Arbeitsamt erhältlicher Antragskarte dem Arbeitsamt gemeldet werden. Die Handwerksbetriebe geben diese Anträge an ihre Innung weiter; die der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe unterstehenden Betriebe reichen den Antrag in doppelter Fertigung (Doppelform) unmittelbar beim Arbeitsamt ein.

Damit rechtzeitig ein Ueberblick über den Nachwuchsbedarf der Wirtschaft gewonnen werden kann, ist es unbedingt erforderlich, daß die Meldungen der Lehrstellen bis zum 15. November 1938 beim Arbeitsamt vorliegen. Vermutlich wird die

Zahl der zur Verfügung stehenden Entlassschüler nur knapp ausreichen, um sämtliche Lehrstellen besetzen zu können. Dieser Gefahr sehen sich vor allem diejenigen Betriebe aus, die ihre Anmeldung verspätet tätigen.

Werden einerseits die Lehrstellen in der oben geschilderten Weise erfüllt, so erfolgt auch die Beratung und Vormerkung der Lehrstellenbewerber systematisch durch die Berufsberatung des Arbeitsamts. Durch verschiedene Umstände, u. a. durch die langanhaltende Schulschließung wegen der Kinderlähmung, hat sich die Vormerkung in diesem Jahr etwas verzögert. Da aber die Zuteilung der Lehrstellen kaum vor dem Jahreswechsel geschehen wird, braucht niemand beunruhigt zu sein. Noch im November oder Dezember wird allen Entlassschülern und deren Eltern Gelegenheit geboten werden, sich vorzumerken zu lassen, was durch die Schulen zu gegebener Zeit mitgeteilt werden wird. Selbstverständlich ist, daß unletzte aus der Schule zur Entlassung kommenden Mädchen zunächst das „Witchjahr“ ableisten, und daß vor allem diejenigen Mädchen in Lehrstellen kommen, die bis Ostern bereits ihr „Witchjahr“ abgeleistet haben werden.

Zum Volkstanzkurs in Durlach

Durlach, 29. Okt. Seitens der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ wird auch in Durlach ein Volkstanzkurs durchgeführt, der am kommenden Dienstag, den 1. November in der Turnhalle der Hindenburgschule seinen Anfang nimmt. Wir können es nur begrüßen, daß die Volkstanzbewegung damit auch in Durlach einen erfreulichen Aufschwung findet, nachdem sie in anderen Bezirken unseres Vaterlandes bereits seit Jahren festen Fuß gefaßt hat. Mit dieser Volkstanzbewegung ist eine Umformung im Gange, die sich, falls sie gesund ist, auf die Gestaltung von Volks- und Brauchtum zutiefst auswirkt. Wir halten es deshalb für notwendig, daß sich Menschen in diesem Kreis zusammenfinden, die man nicht zu den Kreisen des bunten Flirts und des Tügelangels rechnet, die im vielseitigen Amüsement ihre Befriedigung finden, vielmehr haben diese Volkstanzkreise abseits von aller Oberflächlichkeit die Aufgabe, tragende Kräfte alter Volks- und Brauchtums, d. h. wertvolle Menschen zu sein, die sich der hohen Aufgabe, die ihnen hier übertragen wird, voll bewußt sind. Und nun zu den Volkstänzen, die in Durlach und seiner Umgebung zum Durchbruch kommen wollen, selbst einige Ausführungen: Aus dem Blickwinkel der in Städten vereinigten Menschheit gesehen, hat jede Tanzform der alten und der neuen Zeit Anlauf zu sehr lebhaften Auseinandersetzungen gegeben. Unklar im Sinne der tänzerischen Übung den Versuch zur körperlichen Schwerelosigkeit zu betonen, haben sich die Theoretiker alle Mühe, schwerwiegende Probleme in eine angeblich vorhandene oder noch zu entdekkende Tanzästhetik hineinzugeheimnissen. Zur gleichen Gründungszeit hatten andere Gruppen das Bestreben, die in jedem Menschen vorhandene, allerdings nicht überall gewakte Freude am Tanz durch Entartungsbestrebungen zu verflachen. Dementsprechend schieden sich dann die Geister durch die Behauptung, allein der Kunsttanz entspreche den gegenwärtigen Anforderungen, während der überlieferte Volkstanz nichts weiter als der überlieferte Tanz der Primitiven sei.

Wer selbst Freude am Tanz empfindet — einzelner, ob er ihn ausübt oder lieber Zuschauer ist — wird vernünftigerweise über manche dieser meist sehr selbstbewußt vorgetragenen Meinungen hinweggehen. Es sollte ja schließlich auch dem glühendsten Verteidiger der modischen Tanzkunst auffallen, daß die viel gelobten Tänze von heute und morgen regelmäßig so schnell vergehen werden, wie sie „Mode“ wurden. Und es muß jedem Einsichtigen zu denken geben, daß der Volkstanz sich über Jahrhunderte erhielt. Dit genug wurde er totgelagt — gekorben sind aber nur die falschen Propheten! Der „Tanz der Primitiven“ enthält also doch so überaus starke Lebenselemente, wie sie im Kunsttanz vergebens gesucht werden. Allein der Volkstanz ist kräftig und lebendig genug, aus dem überaus reichen Angebot neuer Kunsttanzformen das Starke und Bleibende auszuheben und zu erhalten. Was hat dagegen unter den alljährlich mit erheblichem Aufwand angekündigten Modetänzen Bestand gehabt? Wo der Volkstanz zuhause ist und wo er in Jahren und Jahrzehnten des kulturellen Verfalls lebendig blieb müssen wir auch seine Schöpfungsstätte suchen. Im Tanz will der Mensch seinen Empfindungen einen durch den Rhythmus überhöhten Ausdruck geben. Aber dazu muß man eigene Empfindungen haben, wenn der Tanz echte Kunst sein will. Es widerspricht dem mit der immer echten Natur verbundenen Menschen, feilsche Eindrücke vorzuspiegeln, die er vergeblich in sich suchen würde. Im übrigen will man in seinen Tänzen nur den

Empfindungen Ausdruck geben, die von der Gemeinschaft mitempunden werden. Darum ist Volkstanz in erster Linie Gemeinschaftstanz. Die vielen Reigenzüge, mannigfaltig und abwechslungsreich wie die Volkslieder, sind die Grundlage des deutschen Volkstanzes. Sie werden es auch bleiben!

Das wichtigste Kennzeichen der Volkstänze aber ist in der Tatsache zu erblicken, daß sie unwillkürlich sind. Nicht alle Völker haben die gleichen Tänze, nicht einmal alle Stämme des gleichen Volkes — wir brauchen dabei nur an Deutschland zu denken. Die engere Heimat spricht aus jedem Volkstanz. So betrachten wir den „Schuhplattler“ und den nordfriesischen Fischer-

tanz, deren stärkste Wirkung ihrer Heimatbedingtheit entspringt. In fremder Landschaft wirken sie eher wie ein Kunsttanz, weil in ihnen nicht das eigene Heimatleben mitschwingt. Aber als Kunsttanzvorführung würde gewiß jeder Volkstanz bald vergehen sein. Weit heute die gesamte deutsche Jugend die Volkstänze zu ihren Tänzen gemacht hat, dürfen wir gewiß sein, daß Feiern und Wöden dem deutschen Volkstanz nie etwas werden anhaben können!

Hoffen wir, daß die Volkstanzbewegung in Durlach, die durch diesen Volkstanzkurs ins Leben getreten wird, diese Wege geht, dann wird auch sie als wertvolles Glied eingereiht werden in die Kreise, die gern ihre Kraft einsetzen zur Pflege des Volks- und Brauchtums.

Durlacher Filmschau

Die Stalatschspiele starteten gestern wieder einen neuen, mit dem Prädikat „künstlerisch“ ausgezeichneten Ufa-Tonfilm „Die vier Gefellen“.

Die vier Gefellen sind weiblichen Geschlechts — vier Schülerrinnen einer Kunstgewerbeschule, die gemeinsam das relikmännliche Berlin in die Schranken fordern, nachdem sie einzeln im Kampfe um die zum Leben nötigen Werbeaufträge unterlegen sind.

In den Statuten ihrer Firma gibt es Bestimmungen, an die Männer im gleichen Gründungsstadium nie gedacht hätten. So beispielsweise gegen das Verlieben. Und es erweist sich, daß dieses Mißtrauen gegenüber der eigenen Standhaftigkeit durchaus berechtigt ist. Denn kaum hat die tatkräftige Marianne mit großer Mühe den Betrieb eingerichtet in Gang gebracht, da versagen auch schon die Teilhaberinnen mit zwingenden Argumenten die Gefolgshaft. Lotte hat die Heiratsbestehung in der Tasche und heißt über Nacht Frau Regierungsrat Hünke, Käte erwartet ein Kind und muß schleunigst Frau Bachmann werden, und Franziska hat sich heimlich einen Platz in der Kunstausstellung erobert und will in Zukunft richtige Bilder malen und keine Plakate mehr zeichnen. Da steht nun Marianne mit ihrem Talent, ihren Aufträgen und einem frischgemieteten Laden, am Kurfürstendamm — und ist gar nicht so unglücklich, wie sie eigentlich sein müßte. Denn es ist nun wirklich kein vernünftiger Grund mehr vorhanden, weiterhin einem gewissen Stefan die Widerpenstige zu spielen. In den Hauptrollen Ingrid Bergmann, Sabine Peters, Carla Loh, Ursula Herling, Hans Söhnter, Leo Slezak u. a. m. Im Vorprogramm läuft der äußerst interessante Ufa-Kulturfilm „Wir erobern Land“ und die Fox-Weekendshow.

Und im Markgrafen läuft seit gestern „Der Tag nach der Scheidung“.

Eine entzückende Ehelomödie mit Luise Ullrich, Hans Söhnter, Johannes Kiemann, Hilde Hildebrandt u. a. m. Ein unverwundener Gemann, der sich von einer allzu beschreibenen und hübschen Frau scheiden läßt, weil er sich einbildet, mit einer laptrijösen Sourette glücklich zu werden. — Die brave und lebende Ehegattin, die klüger und lebenserfahrener ist, als es der Mann jemals wahr haben wollte — die verführerische Dame vom Theater (Der Scheidungsgrund), eine Frau von leichten Sitten und noch leichtere Moral — der charmanter Sportler, der allzugern und schnell die frisch geschiedene Gattin trö-

sten möchte. Im Vorprogramm der Kurztonfilm „Im Landhaus bei Chicago“, der aufwändigste Kulturfilm „Diener der Gesundheit“ und die Ufa-Weekendshow.

Die Stalatschspiele zeigen heute abend 11 Uhr in einer einmaligen Nachtvorstellung eines der unsterblichen Liebesdramen der Weltgeschichte „Cleopatra“ (Die Jäuberin vom Nil). Der Film zeigt das Schicksal des edlen Römers Marc Antonius und der geheimnisvollen Ägypterin Cleopatra — und die verwirrende Pracht und Großartigkeit einer längst verjüngten Zeit werden in packenden und eindrucksvollen Bildern zu neuem Leben erweckt. Dies ist ein Film von Ausmaßen, wie man ihn noch selten sah.

„Gaskiel im Paradies“

ein Großerfolg in den Kammer-Lichtspielen. Jetzt, in diesen letzten Oktobertagen, ist man ganz auf Frohsinn und Humor eingestellt und diesem überaus guten Zug kommen auch die Kammer-Lichtspiele mit ihrem diesmaligen Programm auf breiter Front entgegen. Das Paradies, von dem hier die Rede sein soll, ist jedem Sterblichen schon zu Lebzeiten zugänglich. Kein flammender schwertträgercher Cherubim bewacht den Eingang, sondern ganz im Gegenteil eilen hilfsbereite Wesen herbei, um den Eintretenden jeden Wunsch von den Augen abzufragen und zu erfüllen. Diese angenehme, weil greifbare Art von Paradiesen liegt natürlich stets in einer paradiesischen Gegend. Und wer möchte beim Anblick sonnenglänzender, schneebedeckter Berge, wohlighäufig in einem Piesestuhl liegend, von diesen dienstbaren Geistern jostig umgeben, von Eleganz und Luxus umgeben, noch leugnen, sich in einem Himmelsgarten zu befinden? Und in diesem Paradies auf Erden spielt unser Filmwerk, ein froher Schwank mit viel glücklich getroffener Handlung. Das Publikum weiß sonst bei Schwänken vollkommen Bescheid und hat seinen Spaß an den Opfern der Intrige. Diesmal ist es bis zur Hälfte des Films um kein Haar gescheiter als die Dummheit auf der Leinwand. In dem frohen Räuberwerk folgt ein glücklicher Witz und eine urwüchsige Handlung der anderen und um die Entfaltung der Heiterkeit, die gestern bereits in den Kammer-Lichtspielen ihre Triumphe feierte, ist ein beachtliches Aufgebot namhafter Spieler bemüht. Wenn werden auch heute und an den folgenden Tagen alle Freunde des guten Humors diese Lausbubenkomödie mit einem befreienden Lachen über sich ergehen lassen.

Der Spiegel der Turmbergheimat

ist die beliebte und stets gern gelesene, seit über 100 Jahren bestehende Heimatzeitung, das

Durlacher Tageblatt - Pfinztäler Bote

Käufkurs in der NS-Frauenenschaft

Durlach, 29. Okt. Am kommenden Mittwochabend beginnt die NS-Frauenenschaft, Abt. Volkswirtschaft - Hauswirtschaft, in ihrem Heim in der Adolf-Hitlerstraße 7 wieder mit einem Käufkurs. Nachdem die letzten derartigen Kurse einen überaus guten Zuspruch fanden, dürfte auch dieser Kurs bei der Durlacher Frauenwelt allgemeinem Interesse begegnen. Es empfiehlt sich, Anmeldungen für diesen Kurs an den bezeichneten Stellen bald vorzunehmen.

Im goldenen Kranz

Balmbach, 29. Okt. Im benachbarten Balmbach konnten Franz Anderer und seine Ehefrau Krejenz, geb. Vogel, das Fest der goldenen Hochzeit im Kreise ihrer 13 Kinder und 38 Enkelkinder feiern. Der Jubilar ist auch in unserem Ort unter dem bekannten Namen „Musikantenfranz“ bekannt und erfreut sich in Balmbach wie bei uns allgemeiner Beliebtheit.

Bergünstigungen im Winterportverkehr

Um die Sonntagsrucksackfahrten den Bedürfnissen des Winterportverkehrs anzugleichen, wird die Geltungsdauer der im Besitz der Reichsbahndirektion Karlsruhe nach den Winterportbahnhöfen zur Ausgabe kommenden Sonntagsrucksackfahrten in der Zeit vom 1. Dezember 1938 bis 31. März 1939 wie folgt erweitert:

- a) Von Samstag 0 Uhr bis Montag 24 Uhr (Ende der Rückfahrt);
- b) Von Fall zu Fall nach Anordnung der Reichsbahndirektion anlässlich besonderer Winterportveranstaltungen, bei denen eine starke Beteiligung zu erwarten ist, von Freitag 12 Uhr bis Montag 24 Uhr (Ende der Rückfahrt).

Die Bergünstigungen erstrecken sich nur auf bereits aufliegende Sonntagsrucksackfahrten. Blankotickets werden nicht ausgegeben. Gabelkarten dürfen nur zur Fahrt nach einem Winterportbahnhof benutzt werden. Als Winterportbahnhöfe gelten: Ahern, Altglashütten-Falkau, Baden-Baden, Badenweiler, Bad Griesbach, Bad Peterstal, Bärenthal (Reidberg), Baiersbrunn, Bonndorf (Schwarzwald), Bühl (Baden), Donaueschingen, Eberbach, Elzach, Freiburg (Breisgau) Hauptbahnhof, Forbach-Gausbach, Freudenstadt Hauptbahnhof, Furtwangen, Gattingen (Baden), Heidelberg Hauptbahnhof, Herrnsheim, Hinterzarten, Höllsteig, Hornberg, Kandern, Lenzkirch, Neustadt (Schwarzwald), Oberbühlertal, Oppenau, Ottenhöfen, Peterszell-Königsfeld, Posthalde, Raumberg, St. Georgen (Schwarzwald), Schwanau, Schluchsee, Schönau (Schwarzwald), Schönmünz, Seeburg, Titisee, Triberg-Tobnau, Untermünstertal, Wellingen (Schwarzwald), Waldkirch, Wehr (Baden), Wildbad und Zell (Wiesental). Ferner beginnt in der gleichen Zeit, in der die Geltungsdauer der Sonntagsrucksackfahrten zum Winterport verlängert ist - 1. 12. 38 bis 31. 3. 1939 - die Geltungsdauer der Mittwochsrucksackfahrten bereits um 0 Uhr.

Tages-Anzeiger

Samstag, den 29. Oktober 1938.

Bad. Staatstheater: „Glück und Glas“, 20 Uhr.
Staatstheater: „Die 4 Gesellen“. Nachtvorstellung: „Cleopatra“.
Markgrafenheater: „Ein Tag nach der Scheidung“.
Kammerlichtspiele: „Gastspiel im Paradies“.
Blume: Herbstkonzert des 1. Handharmonika-Kinges, 8 Uhr.
Festhalle Karlsruhe: Weifestunde, 20.15 Uhr.
Kater Böwen: Volksliederabend des Männerchors, 20 Uhr.
Mehlpfad: Karlsruher Herbstmesse.

Sonntag, den 30. Oktober 1938.

Bad. Staatstheater: Morgenveranstaltung, Kammerkonzert, 11.15 Uhr; nachm.: „Der Fingerring“, 15 Uhr; abends: „Der Fingerring von Loujumeau“, 19.30 Uhr.
Staatstheater: „Die 4 Gesellen“.
Markgrafenheater: „Ein Tag nach der Scheidung“.
Kammerlichtspiele: „Gastspiel im Paradies“.
Deutsches Haus: Bunter Abend des Gesangvereins Liedertafel, 19 Uhr.
Mehlpfad: Karlsruher Herbstmesse.
Turnerplatz: Turnerschaft Durlach - TB. Weinheim, 1/3 Uhr.
BfA-Platz: BfA - Südstern Karlsruhe, 8 Uhr.

Das Wetter

Weiterhin unbeständig, bedeckt und vor allem im Süden und Osten des Gebiets zeitweise leichter Regen, im Nordwesten später vorübergehende Auflockerung der Bewölkung. Im ganzen aber keine wesentliche Besserung bei meist nördlichen Winden zu kühl.

Der heutigen Ausgabe dieser Zeitung liegt ein Prospekt des Rheinischen Braunkohlen-Syndikats Mannheim bei, den wir unseren werten Lesern einer geschätzten Beachtung empfehlen.

Aus dem Pfinztal

Zum Konzert des Gesangvereins „Sängertranz“ Grödingen.

Grödingen, 29. Okt. Morgen Sonntag nachmittag bringt der Gesangverein „Sängertranz“ hier selbst in der Gemeindehalle sein diesjähriges Herbstkonzert zur Durchführung. Der Grödingener Einwohnerversammlung steht mit dieser Veranstaltung wieder ein genussreicher Nachmittag bevor, bewegt sich doch seit einem Jahr der bekannte Verein in raschen Schritten nach oben und morgen Sonntag werden alle Freunde des deutschen Liedes Gelegenheit haben, die Leistungen des Vereins zu würdigen und zu werten. Die Leitung des Chores liegt in den ausgezeichneten Händen des Dirigenten Eschbach, während der bekannte Tenorsänger Doll-Berghausen den Soloteil dieses Konzert-Nachmittags übernommen hat. Zum Vortrag kommen Werke von Schubert, Baumann und neueren Komponisten. Die musikalische Ausgestaltung hat das Bandion-Orchester Karlsruhe übernommen, das eine Neuheit auf musikalischem Gebiet für Grödingen bedeutet.

Herbstkonzert in Kleinsteinbach.

Kleinsteinbach, 29. Okt. Im Rahmen der Herbstkonzerte tritt auch der Gesangverein „Eintracht“ Kleinsteinbach mit einem Herbstkonzert mit ausgewähltem Programm an die Öffentlichkeit. In der Reihe der zu Gehör kommenden Chöre nehmen die neueren Komponisten einen ersten Platz ein. Der gut eingetragene Verein unter der bewährten Stabführung seines Dirigenten, Hauptlehrer Bartel wird, das darf heute schon betont werden, seine Aufgabe voll erfüllen und mit den Liebhabern den reiflichen Beifall finden. Der ausgezeichnete Tenorist des Vereins, W. Arnold, hat mehrere Solopartien übernommen, u. a. bringt er die Schumann'schen Liedchen „Ich wandre nicht“ und „Wanderlied“ sowie in Verbindung mit dem Chor das Koch'sche Lied „Es waren meine schönsten Tage“ zu Gehör. Die Darbietungen werden musikalisch untermalt durch Darbietungen des Violinisten H. Ross-Kleinsteinbach, der gleichzeitig noch eine Sopranpartie für Klarinette übernommen hat. Wie aus allem zu ersehen ist, bewegt sich dieses Konzert auf hoher künstlerischer Stufe und wir dürfen gewiß sein, daß sich die Herbstveranstaltung des Gesangvereins „Eintracht“ eines zahlreichen Besuches erfreut.

Die Maul- und Klauenseuche auch im Bezirk Karlsruhe wieder im Vormarsch.

Berghausen, 29. Okt. Die Maul- u. Klauenseuche, die in den letzten Wochen einen erfreulichen Rückgang der Befallsorte verzeichnet, ist mit Einbruch der unbeständigen Witterung wieder im Vordringen. Nach einer Bekanntmachung des Polizeipräsidenten von Karlsruhe ist sie dieser Tage erneut in einem bäuerlichen Anwesen in der Kessingstraße 58 ausgebrochen. Somit ist auch Durlach wieder in den Bereich der Sperrmaßnahmen einbezogen. Hoffentlich gelingt es, die Seuche von dem Bezirk Durlach, in welchem sie zu Beginn dieses Jahres verstärkt auftrat, fernzuhalten.

Zehn Merkpunkte über den Krebs

1. Wer ein Geschwür oder eine Wucherung der Haut oder der Schleimhaut der Körperöffnungen hat, muß sich sofort von einem Arzt untersuchen lassen.
2. Wer in den tieferen Geweben, namentlich am Halse oder in der Brust, eine Verhärtung fühlt, muß sich ohne Zögern von einem Arzt untersuchen lassen.
3. Wer den Abgang von Blut oder unnormale Absonderung bemerkt, muß sich ohne Zögern von einem Arzt untersuchen lassen.
4. Jeder Erwachsene, der ohne erkennbaren Grund an Gewicht verliert und an Verdauungsstörungen leidet, muß sich ohne Zögern von einem Arzt untersuchen lassen.
5. Der Krebs ist nach dem heutigen Stande der Wissenschaft nicht ansteckend.
6. Ein Krebskranker, der sich in die Hand des Kurpfuschers be gibt, ist verloren.
7. Verlasse Dich nicht auf Salben, Tropfen usw.! Sie bewirken nur Zeitverlust, der verhängnisvoll sein kann!
8. Radium, Röntgenstrahlen oder Operation sind heute die einzigen Heilmittel.
9. Der beginnende Krebs macht keine Schmerzen.
10. Der rechtzeitig behandelte Krebskranker hat Aussicht, vollständig geheilt zu werden. Frühzeitige Erkennung der Erkrankung bietet Aussicht auf völlige Genesung.

Vor den Schranken des Gerichts

Todesstrafe ausgesprochen.

Stuttgart, 28. Okt. Vor dem Sondergericht in Stuttgart wurde gegen den Arbeiter Michael Krug, der den Polizeihauptwachmeister Schöllhorn ermordete, nach mehrtägiger Verhandlung das Todesurteil wegen Verbrechens gegen den Rechtsfrieden in Tateinheit mit einem Verbrechen des Totschlags ausgesprochen. Gleichzeitig wurde er zu dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und wegen eines weiteren Verbrechens wegen verurteilten Mordes zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Das Reichsgericht hebt ein freisprechendes Urteil auf. Vor dem Landgericht Mosbach hatte sich am 28. Juli 1938 Alfred Gelmann wegen Amtsunterschlagung zu verantworten. Der Angeklagte war Gemeindevorsteher der Gemeinde Hettigen.

beuern. Während bis Ende 1936 die Buchführung in Ordnung war, stimmte sie seitdem nicht mehr. Der Angeklagte wußte nicht, wie er die Vorgänge buchungsmäßig genau erfassen soll. Trotzdem holte er sich nicht von anderer Seite Rat, sondern führte das Kassensbuch auf gut Glück weiter. Beim monatlichen Kassenausschluß gab er als Kassenbestand den Betrag an, der sich aus den Büchern errechnete, ohne den tatsächlichen Kassenbestand nachzuprüfen. Im Februar 1938 glaubte der Angeklagte einen Kassenüberschuß von 1000 RM zu haben. Als er daraufhin mit einem Lehrer die Bücher nachprüfte, ergab sich ein Fehlbetrag von 700 RM, der sich nicht aufklären ließ. Am 8. März wurde die Kasse auf Mitteilung des Angeklagten von einem Rechnungsbeamten kontrolliert und dabei ein Fehlbetrag von 1550 RM festgestellt.

Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, diesen Betrag unterschlagen zu haben. Ihm konnte jedoch keine Einflucht, daß die falschen Buchungen und Zusammenrechnungen auf Versehen beruhten, nicht widerlegt werden. Das Gericht sah weder eine Amtsunterschlagung, noch eine andere strafbare Handlung als erwiesen an und sprach ihn deshalb mangels Beweise frei.

Hiergegen legte die Staatsanwaltschaft Revision ein. Zwar war auch der Rechtsanwalt der Meinung, daß eine Verurteilung wegen Unterschlagung oder Betruges nicht erfolgen könne. Das Gericht habe aber nicht hinreichend die Frage der Untreue geprüft, die begangen sein könne durch Pflichtwidrigkeiten bei der Vermögensverwaltung, die dem Angeklagten übertragen worden sei. Er würde seine Treupflicht gegenüber der Gemeinde verletzt haben, wenn er nur mit bedingtem Vorbehalt handelte. Dieser Vorbehalt läge vor, wenn es nur Lieberlichkeit wäre, die ihn so habe handeln lassen.

Der Rechtsanwalt beantragte daher, das Urteil aufzuheben und die Sache an die Vorinstanz zurückzuverweisen. Wie wir dem Reichsgerichtsdienst des DVV entnehmen, hat das Reichsgericht diesem Antrag stattgegeben.

Gottesdienstsanzeiger für das Pfinztal

Evang. Gottesdienst für Grödingen mit Böhligen. Sonntag, den 30. Okt. 1938. Grödingen: Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst; gleich anschließend Christenlehre. Böhligen: Abends 7.30 Uhr: Predigtgottesdienst.

Methodistenkirche (Evang. Freikirche) Grödingen, Gemeindehaus: Kridaplatz 1. Sonntag vorm. 9.15 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagschule, abends 7.30 Uhr Predigt u. Singstunde. Dienstag abend 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Methodistenkirche (Evang. Freikirche) Berghausen, Gemeindehaus: Hindenburgstraße. Sonntag nachm. 12.15 Uhr Sonntagschule, 2.15 Uhr Predigt. Dienstag abend 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evang. Gottesdienst in Söllingen. Sonntag, den 30. Oktober, 20. S. n. Trtn. Vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Text: Mat. 10, 13-16), 10.35 Uhr: Jugendgottesdienst, nachm. 1 Uhr: Christenlehre. Montag, den 31. Oktober, Reformationsfest. Vorm. 9 Uhr: Schülergottesdienst, abends 7.30 Uhr: Ev. Frauenabend.

Kath. Kirchengemeinde Grödingen, 21. Sonntag nach Pfingsten, 30. Oktober. Samstag nachm. 4 Uhr Beichtgelegenheit. Sonntag früh 7.15 Uhr Beichtgelegenheit, 7 Uhr Kommunionmesse (Männerkommunion), 9 Uhr Predigt und feierliches Amt, nachher Christenlehre, abends 8 Uhr Rosenkranz-Andacht mit Segen. Dienstag (Allerheiligen) Gottesdienst 7.30 und 9.10 Uhr. Mittwoch (Allerseelen) Heilige Messen um 7.15 und 9 Uhr. Freitag 7 Uhr Herz-Jesu-Amt. Beichtgelegenheit: Sonntag, Dienstag, Mittwoch früh 7.15 Uhr. Montag und Donnerstag nachm. 5 Uhr. Dienstag abend 8 Uhr Allerheiligen-Fest. Donnerstag abend 8 Uhr Heilige Stunde.

Humor und Lachen

Ein Protest

Ein Mitglied der Stammtischrunde war gestorben. „Freunde“, sagte der Vorsitzende, „der Verstorbene hat einige Schulden hinterlassen. Wir wollen sammeln und sie bezahlen.“ „Ich gebe nichts“, sagte da ein anderer, „denn das hieße nicht im Sinne des Verstorbenen handeln!“

Märchen

Es hatte einer einen Gast an den Stammtisch mitgebracht. Der Gast schnitt mächtig auf und prahlte mit sabelhaften geschäftlichen Erfolgen. „Na“, sprach einer zu ihm, „dann werden Sie ja wohl ein recht zufriedener Mensch sein, Herr Grimm!“ „Ich heiße doch nicht Grimm“, warf der Gast ein. „So? Ich dachte, weil Sie so schöne Märchen erzählten können!“

ANZEIGEN

aus dem Pfinztal

Zu vermieten: 1 Zimmer u. Küche nebst Zubehör auf 1. November oder später. Inserieren bringt Gewinn! Zu erfragen Druckerei Saffner

Herbst-Angebot in guten Schuhwaren

bei großer Auswahl und besonders vorteilhaften Preisen!

Damenschuhe , elegante modische Herbstmodelle, feinste Markenfabrikate					Herrenhalbschuhe , in gediegener und eleganter Ausführung, allerfeinste Fabrikate										
10.90	9.90	9.50	8.90	7.90	6.90	12.50	11.75	10.90	9.90	8.90	7.90	6.90			
Damensportschuhe , immer das Neueste, in besonders stabiler Ausführung					Herrenstiefel , Rindbox u. Boxcall gute Paßform, beste Qualität										
10.50	9.50	8.90	7.90	6.80	5.90	12.25	10.90	10.50	9.50	8.90	7.90				
Kinderstiefel - Größe 18-22			Mädchenstiefel - Größe 23-26			Halbschuhe - gute strapazierfähige Waren			Größe 27-30			Größe 31-35			
1.90	2.25	2.50	2.90	3.50	3.90	4.50	4.90	4.90	5.50	5.90	6.90	5.90	6.90	7.50	7.90

Hauschuhe

mollig, warm, groß eingetroffen ebenso billig

SCHUH-ALBRECHT

das große Spezialgeschäft

Achtung! Heute 23 Uhr
Nachtvorstellung

In unserem Zyklus:
Interess. Lebensschick-
sate der Weltgeschichte



CLEOPATRA

Die Zauberin vom Nil
Die interessantest. Frauenge-
stalt, deren Schicksal Grauen
und Bewunderung hervorruft
Der Dämon Julius Cäsars
und Marc Antons
Ein Millionen-Film von
Überwältigendem Ausmaß
Karten-Vorverkauf a. d. Kasse

S.K.A.L.A.
FILM THEATER DURLACH
Königsplatz - Durlach - Telefon 10



**Der Stolz
des Herrn**

Ist ein wärmespendender Ulster, der
hält Leib und Seele zusammen und
schützt seinen Besitzer gegen alle
Unbill des kalten Winters. Sie sind
darin vorbildlich angezogen und
mit Freuden werden Sie erkennen:
*Gute Kleidung
erhöht das Selbstvertrauen!*

Ulster u. Ulsterpaletots
moderne Dessins, elegante Formen.
Nur Qualitäten
85.- 76.- 58.- 45.- 38.-

Ulster für den verwöhnten
Geschmack, feinste Ausführung,
allerbeste Qualitäten
135.- 120.- 105.- 95.- 88.-

Sacco-Anzüge, mod. Streifen
in allen Ausführungen, enorme
Auswahl. - Nur Qualitäten.
85.- 68.- 49.50 45.- 39.-

Sport-Anzüge, 2 und Steifig,
moderne Dessins, beste Verarbei-
tung. Nur Qualitäten.
78.- 68.- 55.- 48.- 39.-

»Der Mann vom Fach«
erwartet Sie im Haus der Qualitäten,
Besichtigen Sie uns, große Auswahl

HERRENKLEIDUNG
Wolf & Schanz
i. m. b. H. Karlsruhe
Königsplatz Ecke Herrenstraße

Nähmaschinenbauer

Am 5. November
Herbstkonzert mit Ball

Tanzkapelle vom
Musikkorps des
Pionierbatt.

Sie die jungen Familien
schöne, warme

MÄNTELE

von Schöpf

Geradezu sehenswert ist vor
allem meine große Auswahl

Bringen Sie aber auch Ihren
Gatten mit . . . denn in

Und auch meine Spezial-
Abteilung für

Damen-Mäntel

Modisch elegant, vorzüglich
in der Qualität und doch
nicht teuer. Sie haben lange
Freude an diesen Mänteln

Herren-Mäntel

bin ich auch absolut auf
der Höhe. Vom einfachen
Regen- u. Uebergangsmantel
bis zum teinsten Winter-
Ulster können Sie ganz nach
ihrem Geschmack wählen

Kinder-Mäntel

versieht jeden Herbst viele
Mädels und Buben - große
und kleine - mit flotten,
warmen Mänteln, die was
aushalten

Pelzbesetzte Mäntel

jugendliche Formen
65.- 48.- 39.50 29.50

**Bouclé- und Velour-
Mäntel**

ohne Pelz
hübsch garniert
58.- 48.- 36.50 26.50

**Sportliche Winter-
Mäntel**

aus sport ge-
müsst Stoff
65.- 48.- 36.50 24.50

Eleg. Modell-Mäntel

mit schönen Pelzbesätzen
175.- 145.- 115.- 95.-

**Pelzjacken u. Pelz-
mäntel**

je nach Fellart
295.- 145.- 98.- 68.-

**Münchener Loden-
Mäntel**

zum Durchtragen
für das ganze
Jahr
39.50 27.50 19.50

Dam.-Mantelstoffe

zum Selbstanfertigen, n. mir.
12.50 9.75 8.50 6.75

Übergangs-Mäntel

in Uabardine u. Chevots
78.- 65.- 59.50 42.-

Ulster-Paletots

Der Mantel für alle Ge-
legenheiten
87.- 79.- 69.- 49.-

Marengo-Paletots

mit Samtkragen
78.- 65.- 57.- 48.-

Farbige Ulster

bequem u. wertvoll
98.- 76.- 58.- 48.-

**Münchener Loden-
Mäntel**

stapelfähig,
Qualität
54.- 48.- 42.- 38.-

Sport-Stutzer

warm gefüttert
55.- 48.- 38.50 29.50

Herren-Mantelstoffe

gute Absteifungsqualität
per metr. 29.50
22.50 19.50 16.50

Baby-Mäntel

aus mollig
warmen Stoffen ab Gr. 40
18.50 14.50 9.50 6.75

Mädchen-Mäntel

ab Gr. 60 ohne und mit
Reizatz
24.50 18.50 12.75

Knaben-Mäntel

ab Gr. 0, warm gef. 36.50
28.- 19.50 14.50

**Kamelhaarflausch-
Mäntel**

für Mädchen und
Knaben ab Gr. 40 39.50
29.50 22.50 16.50

**Münchener Loden-
Mäntel**

für Knaben und
Mädchen ab Gr. 0 35.-
25.50 16.50 14.50

**Mäntel i. Hamburger-
form**

warm gefüttert
22.50 19.50 15.75

Kinder Mantelstoffe

schöne Plausqualität, p. m.
8.50 7.50 4.75

Meine Auswahl erfüllt wirklich jeden Wunsch - auch was den Preis betrifft - ...!
Deshalb geht „die ganze Familie“ gerne zu

Carl Schöpf
Karlsruhe

An Allerheiligen sind meine Geschäftsräume geöffnet.

Hochbautechniker

mit Staatsprüfung für den mittleren technischen Dienst (staatl.
geprüfter Bauingenieur) und Kenntnissen auf bauwirtschaftlichem
Gebiet gesucht. Nach Ablauf der Probezeit ist Übernahme in
das Beamtenverhältnis beabsichtigt. Bewerbungsgesuche mit
Leichtbild, selbstgeschriebenen Lebenslauf, vollständigen Prüfungs-
und Beschäftigungszeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche
umgehend an das städtische Personalamt erbeten.
Karlsruhe, den 27. Oktober 1938.

Der Oberbürgermeister.

Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Nachdem in dem Anwesen Leisingstraße 56 in Karlsruhe die
Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, werden folgende An-
ordnungen getroffen:

A. Sperrbezirk:

Das Anwesen Leisingstraße 56 bildet einen Sperrbezirk im
Sinne der §§ 161 ff. der Ausführungsbestimmungen zum Vieh-
seuchengesetz.

B. Beobachtungsgebiet:

Der zwischen der Schiller-, Kriegs-, Westendstraße und Kaiser-
allee gelegene Teil der Weststadt wird zum Beobachtungsgebiet
erklärt.

C. 15 km Umkreis:

In den Umkreis von 15 km vom Seuchenort fallen die mit
meiner Bekanntmachung vom 19. 10. 1937 (Verhängung von
Sperrmaßnahmen über den Stadtteil Durlach) genannten Ge-
meinden der Amtsbezirke Karlsruhe und Rastatt.

**Maßregeln für den Sperrbezirk, das Beobachtungsgebiet und
den 15 km Umkreis.**

Die mit Anordnung vom 21. 12. 1937 anlässlich des Aus-
bruchs der Maul- und Klauenseuche im Stadtteil Mühlburg
getroffenen Maßregeln (veröffentlicht im „Führer“ vom 24. 12.
1937) gelten sinngemäß.

Karlsruhe, den 26. Oktober 1938.
Der Polizeipräsident.

Futterkartoffeln

kleine gesunde, ca 6 Zentner
zu verkaufen.
Zu erfragen im Verlag.

**In der westlichen Ad. Dittler-
straße**

möbl. Zimmer
zu vermieten.
Zu erfragen im Verlag.

1 Damenrad

gebraucht, sofort billig abzugeben
Wilhelm Walthers
Gröbinger, Kaiserstraße 73

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten.
Zu erfragen im Verlag.

Der Winter ist da

Ihr Anzug oder
Mantel für Damen
und Herren nur vom
Schneidermeister

Es empfiehlt sich

Wilhelm Schock

Zivil- u. Uniformschneiderei
Durlach
Weingartenstr. 21.

2 Knaben-Mäntel

für 10-11 jähr., reine Wolle,
für je 8,- zu verkaufen, Zu
erfragen im Verlag

Rüchentisch

weiß, Linoleumbelag, noch wie
neu, ebenso einige **Pflanzmöbel**
zu verkaufen
Turnbergstraße 4, III.

Wünschen Sie einen schönen

Sessel

oder eine moderne

Couch

auf Weihnachten,
so bestellen Sie
frühzeitig und nur
beim Fachmann

Gustav Piston

Polster- u. Tapeziergeschäft
Seboldstraße 5.

Der aufmerksame Ehemann
speist mit seiner Frau
Sonntags im
„Hotel Post“

Mit dem heutigen Tag übernehmen wir die
„Gaststätte zum Querhof“
Wir bitten um geneigten Zuspruch
Der Wirt **A. Granitza u. Frau**

Teinacher Sprudel
Gegen Sod-
brennen und
Magen-
druck.
Vorzüglich geeignet zum Mischen
mit Wein und Fruchtsäften
Prospekte kostenlos von der Mineralbrunnen AG Bad Oberkingen

Zur Herbstpflanzung
**Obstbäume und
Beerensträucher**
Staatl. Landwirtschaftsschule Augustenberg.

COLOSSEUM
Nur noch bis Montag
das wundervolle
**Varleté-
programm**
Sonntag 2 Vorstellungen
4.15 Uhr und 8.15 Uhr

Wilk
Mehr Milch, mehr Eier, hochwer-
tete Kaninchen durch die echte
gewürzte Futtermittelmarke
Zwerg-Mark

KIND
von 1 Jahr ab, wird tagsüber
in Pflege genommen
Zu erfragen im Verlag

Verkaufsstellen: Durlach:
Droga, Hinkelmann; Droga,
Schaefer; Drogerie Vogel;
Kraut, Futterm., Kammitz;
Selter, Futterm., Wolf-Dit-
tertrake; Durlach-Aue:
Küffner, Kolow.; Wolfarts-
weiler; Kraut, Väderei.

Vertreter
überdurchschnittlich. Einkommen
bei regelmäßigem Besuch von
Großverbraucher. Vielfältige
Produktion, anerkannte Qualitä-
ten. Branchenkenntnisse nicht er-
forderlich. Kurze schriftliche Ein-
arbeitung. **Hohes Verdiensten u.**
Umsatzvergütung. Personen mit
Auto bevorzugt doch nicht er-
forderlich. Angebote unter **A 1495**
durch diese Zeitung

Zu verkaufen
Futter Schneidmaschine,
Rübenmühle, Pflanz, Cage
Vetter, Wolfartsweiler
Robert Waagnerstraße 11.

Jüngeres Mädchen
für tagelüber in Haushalt gesucht.
Zu erfragen im Verlag.



3-Zimmerwohnung
mit Küche und Bad, möbl. Neu-
bau, Turnbergviertel bevorzugt
per 1. Dezember oder später
gesucht.
Angebote mit Preis unter
U. 315 an Ala, Dresden-A. 1.

Nicht in der Stille geht es mit
Deinem Geschäft aufwärts, son-
dern durch rege Werbearbeit in
Form von regelmäßigen An-
zeigen in der Heimatzeitung,
dem „Durlacher Tageblatt“ -
„Blätter der Aue“.

Garage
für Personauto sofort zu ver-
mieten. Dorf-Weißstraße 21
Turnberg.

Auch für's Haus!
mollig-bequeme, schöne Schuhe!

Filderkraut
ist einartiges und werden
Bestellungen hierauf in mei-
nen beiden Geschäften ent-
gegengenommen



Andreas Selter
Durlach-Aue, Telefon 203
Hilale Durlach, Ad. Hitlerstr. 46

Überschuhe
Russen-Stiefel
Damen-Reitstiefel
Marsch-Stiefel
Uniform-Stiefel

Gasofen
(Zündföhren) geeignet für Büro
oder Laden zu verkaufen
D. Raufsch, Hofstr. 25 (Laden).

Alles in großer Auswahl zu
niedrigsten Preisen bei
Morlok
K'RHE - DURLACH - BEIM BATHAUS
SALAMANDER - ALLEINVERKAUF

Zusertieren
bringt Erfolg!

auf R
folgen
W o r
hellung
nung,
der. R
chen u
Oktobe

..... gerade für die zarte und empfindliche Haut des Kindes ist persil-
gepflegte Leibwäsche die richtige Ergänzung der täglichen Körperpflege.